 **Aktuell** — Seite 04
Sozialberufe: Beruf und
Berufung in einem

 **Kommentar** — Seite 21
Mobbing am
Arbeitsplatz

 **Sonderthema** — Seite 34
Sexueller Missbrauch:
Wir brechen das Schweigen!



Für andere
da sein

	Splitter	02
	Editorial	03
	Thema	
	Sozialberufe	04
	KVW Aktuell	
	Starke Bilder für das Wir	07
	Margareth Fink und das Patronat KVW/ACLI	08
	Sozialdienste der Zukunft	10
	Senioren und Internet	11
	Senioren-Tagung	11
	Weißes Kreuz baut Hausnotrufdienst aus	12
	Familienarbeit: wertvoll-anerkannt-bezahlt?	13
	KVW Hilfsfonds	14
	Heidrun Goller ist die neue Vorsitzende	15
	Best Practice Modelle für innovatives Wohnen	16
	Wohnen, aber wie?	17
	Der neue Co-Präsident	18
	KAB Etting-Ingolstadt zur Gast in Brixen ..	19
	Fortbildung für Hebammen	20
	Kommentar	
	Mobbing am Arbeitsplatz!	21
	Sozialfürsorge	
	Entlastungsbonus und außerordentliche Auszahlung des Landeskindergelds	22
	Intern	
	Bezirke	24
	Rabatte	28
	Lust auf Reisen 	30
	Bildung	
	Bildung/Lehrgänge	32
	Sonderthema	
	Wir brechen das Schweigen	34

Alchemilla Frauenkalender

Wer ihn noch nicht hat, sollte sich beeilen. Die Frauen des Vereins Alchemilla haben wieder einen praktischen Begleiter für das Jahr 2023 geschaffen. Die KVW Frauen durften einen kleinen Beitrag zum Taschenkalender mit dem Thema „Komplizinnen“ beitragen.



Fastenzeit: Aktion Verzicht

Auch dieses Jahr wird es wieder die Aktion Verzicht geben. Von Aschermittwoch, 22. Februar, bis Karsamstag, 8. April, sind wir alle aufgerufen mitzumachen. Das Thema dieses Jahr ist „Sharing is caring“.



Bildung

Die neue Frühjahrsbroschüre ist da, vollgepackt mit neuen und langbewährten Kursen! Bald in Papierform, jetzt schon kann man den idealen Kurs für sich online buchen. Weitere Infos unter bildung.kvw.org.



Reisen

Wohin soll es den gehen? Miteinander in Bewegung, damit Gemeinschaft wächst, heißt auch neue Orte und Länder in der Gruppe zu entdecken. Die neue Broschüre ist da und schon bald in ihrem Postfach. Mehr auch unter reisen.kvw.org.





Jöchl Natz

La net lugg losn,
ollm weita a in neuidn Jahr!



Liebe Leserinnen, lieber Leser!

Wenn Sie diese Zeilen lesen, schreiben wir schon das Jahr 2023. Was es wohl bringen wird? Eines ist sicher, ein weiter wie bisher wird es nicht geben. Vor Kurzem hat die Gesellschaft für deutsche Sprache das Wort für das Jahr 2022 „Zeitenwende“ bekanntgegeben. Alljährlich werden dabei Begriffe ausgewählt die in diesem Jahr das gesellschaftliche und politische Leben besonders geprägt haben. „Zeitenwende“ wurde im Zusammenhang mit dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine benutzt. Der deutsche Bundeskanzler Olaf Scholz hat es mehrfach verwendet und darauf hingewiesen, dass unsere Nachkriegsordnung dadurch in ihren Grundfesten erschüttert worden ist und die lange Phase des Friedens in Europa jäh beendet wurde.

Umso wichtiger ist es, dass jeder und jede von uns auch in unserem Umfeld Zeichen setzt. Wer einen sozialen Beruf wählt und damit für andere da ist, zeigt jeden Tag als Altenhelferin, als Sozialbetreuerin, als Kinderbetreuerin... wie wertvoll es ist für andere da zu sein und wie viel man eigentlich von den Betreuten zurückbekommt. Stellvertretend für viele andere haben wir für diese Ausgabe 2 engagierte Frauen interviewt, die uns einen kleinen Einblick in ihren beruflichen Alltag gewähren. Im Kommentar hingegen erklärt uns die Gleichstellungs- rätin Michela Morandini was Mobbing am Arbeitsplatz bedeutet. Im Sonderthe- ma greifen wir hingegen ein anderes wichtiges Thema auf, wo Südtirol mit der Aufklärung hinterherhinkt: sexueller Missbrauch. Wir haben die Autorin Veronika Oberbichler interviewt um mehr über kürzlich erschienene Buch „Wir brechen das Schweigen“ zur erfahren. Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie, Freunden und Bekannten gute neue Zeiten im Jahr 2023!

Alles Gute, bleiben Sie gesund und blicken sie trotz äußerer widriger Umstände hoffnungsvoll in dieses neue Jahr!

Herzlich Ihr
Werner Atz

Impressum

Kompass
Monatszeitschrift
der Südtiroler Werktätigen
Pfarrplatz 31
39100 Bozen
Tel. 0471 300 214
Fax 0471 982 867
pressereferat@kvw.org
www.kvw.org
facebook.com/kvw.verband
Im KVV Mitgliedsbeitrag
enthalten ist das Abonnement
von einem Euro
für die Zeitschrift.

Herausgeber und Eigentümer: Katholischer Verband der Werktätigen VFG
Eintragung beim Landesgericht in Bozen unter 70/54 vom 19.06.1954
ROC: Nr. 5506
Verantwortliche Direktorin: Maria Lobis
Redaktion: Iris Pahl
Redaktionsteam: Werner Steiner, Karl Brunner, Maria Kußstatscher,
Josef Bernhart, Herbert Schatzer, Leonhard Resch, Werner Atz
Erscheinungsweise: Jänner, März, Mai, Juli, September, November
Redaktionsschluss: am 1. jeden vorhergehenden Monats
Auflage: 38.000
Grafik und Layout: mediamacs.design **Zeichnung:** Carmen Eisath
Druck: LANAREPRO Ges.m.b.H.
Fotos: KVV

Titelbild: Betreuerin Renata Schrott mit
Künstlerin Daniela Schroffenegger





Tanja Untermazoner
und Betreuerin
Christine Ramoser

FOTO: EDITH VITROLER

Sozialberufe

Beruf und Berufung in einem

Sie sind sehr wichtig und werden auch dringend gesucht. Warum nur sind die Ausbildungswege so lang, die Bezahlung zu niedrig und die Anerkennung nicht immer gegeben? Wer sich trotzdem für einen Beruf in der Pflege von Senioren und Kindern, im Krankenhaus,... entscheidet macht dies meist aufgrund anderer Beweggründe.

Stellvertretend für viele in unserem Land dies sich tagtäglich für andere einsetzen, haben wir mit 2 kompetenten Frauen ein Gespräch geführt, die die tollen Seiten dieser Berufe aufzeigen. Beginnen möchten wir unser Thema mit einleitenden Worten unseres Landesvorsitzenden Werner Steiner:

Es gibt verschiedene Berufe im Bereich des Sozialen: allen gemeinsam ist, dass das Wohl des Menschen im Mittelpunkt der Tätigkeit und des Engagements steht. Wir sind froh, dass es Menschen mit einer „sozialen Ader“ gibt, die sich für die Mitmen-



Werner Steiner

schen und deren Problemen annehmen und bereit sind in diesen Bereichen nicht nur freiwillig und ehrenamtlich zu arbeiten, sondern täglich ihre Kraft und mehrere Stunden dafür investieren.

Dieses soziale Engagement begleitet uns durch das gesamte Leben. Schwangere Frauen werden in Kursen auf die bevorstehende Geburt vorbereitet. Bei der Geburt sind es die Hebammen, die den Ärztinnen und Ärzten assistieren. Später geht es mit der Kleinkindbetreuung weiter. In den weiteren Jahren kommen dann SozialpädagogInnen dazu und wenn ich in Riesenschritten im Leben von uns Menschen weitergehe, sind wir auch im Alter froh, dass wir auf empa-

thische Pflegerinnen und Pfleger zurückgreifen können. Sie helfen uns die Dinge des Alltags zu erledigen und unterstützen uns auch in der Freizeitgestaltung und in der Pflege von sozialen Kontakten.

Als Katholischer Verband der Werk-tätigen (KVW) möchten wir die Wichtigkeit der sozialen Berufe unterstreichen und auf die Vorteile der Arbeit in diesem Bereich unterstreichen. Der soziale Beruf ist eine sinnvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit mit großer Verantwortung. Die Berufe sind vielfältig und werden in Zukunft noch vermehrt gebraucht werden. Was wir im KVW aber beobachten ist, dass es vorwiegend

eine von Frauen ausgeübte Tätigkeit ist und dass damit eine schlechte Bezahlung und geringe Aufstiegsmöglichkeiten einhergehen. Auch das gesellschaftliche Bild der Arbeit in den sozialen Berufen bedarf einer Korrektur.

Oft stelle ich fest, dass die Arbeit im Sozialwesen sehr schnell als eine Arbeit, die „jeder kann“ angesehen wird. Der Aspekt der hohen emotionalen und kognitiven Kompetenz wird nicht betrachtet. Deshalb sind dringende Veränderungen erforderlich, wenn wir wollen, dass sich weiterhin Menschen für diese wichtigen Berufe ausbilden lassen. Der Wunsch vieler Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter in den sozialen Berufen nach mehr Zeit für die Begleitung der Patientinnen und Patienten, nach mehr Wertschätzung und Anerkennung, nach mehr Personal und auch nach einem besseren Einkommen muss von den Verantwortlichen der Dienste und in der Politik mitgetragen werden. Sie sollten sich dafür einsetzen, dass Menschen, die in diesen Berufen arbeiten, genug Kraft haben um nicht selbst irgendwann auf der Strecke zu bleiben und eine angemessene Entlohnung erhalten. Wir alle sind aufgerufen dazu beizutragen, dass die Sozialberufe in der Gesellschaft mehr Anerkennung und Bedeutung erfahren.



Kastanienbraten im Kinderdorf

Interview mit Lisa De Gregorio

Lisa De Gregorio ist Hausleiterin der sozialpädagogischen Kinderwohngemeinschaft Haus Sparkasse des Kinderdorfes in Brixen. Dort leben derzeit 4 Kinder im Alter zwischen 6 und 13 Jahren. Sie arbeitet in erster Linie mit den Kindern als Erzieherin, doch neben dieser Tätigkeit, ist sie auch für das Organisatorische des Hauses zuständig. Dazu gehört z.B. das Erstellen des Dienstplans oder die Haus-Kassa.

KOMPASS: Was ist das Schönste an Ihrem Beruf im Kinderdorf in Brixen?

DE GREGORIO: Das Kinderdorf in Brixen ist wie ein richtiges Dorf. Es besteht aus 3 Kinder- und 2 Jugendhäusern (ein weiteres Jugendhaus in Meran) in denen Kinder und Jugendliche eine Zeit lang aufwachsen. Zwischen den Bewohner:innen besteht ein reger Austausch, wie eben in einem richtigen Dorf. Was in meinem eigenen Aufwachsen Normalität war, können diese Kinder hier als Alternative im Kinderdorf erleben, weil



Lisa De Gregorio

sie es von zu Hause aus nicht kennen. Wir haben als Erzieher:innen die Aufgabe sie eine Zeit lang zu begleiten und ihnen etwas Unbeschwertheit mitzugeben. Das Schöne an dieser Aufgabe ist es, ihre Weiterentwicklung zu sehen.

KOMPASS: Das ist kein Montag-Freitag, 09.00 bis 17.00 Uhr, Job. Gelingt es die Grenze zwischen Beruf und Privatleben zu ziehen?

DE GREGORIO: Ich pendle jeden Tag zwischen Bruneck und dem Kinderdorf in Brixen und in diesen 40 Minuten kann ich eigentlich ganz gut abschalten. Viel hängt natürlich von der Persönlichkeit und der Einstellung des Einzelnen ab. Ich mache meinen Beruf sehr gerne und begleite die Kinder und Jugendlichen in einem sehr wichtigen Lebensabschnitt. Mein „Motto“ ist aber, dass ich nicht verantwortlich für ihre Lebenssituation bzw. Schicksal bin, ihnen aber zeige, wie das Leben „anders“ sein kann. Wir hier als Kinderdorfteam setzen Samen, können aber auch nicht die Welt retten, denn am Ende ist jeder Mensch für seine Entscheidungen verantwortlich, und jeder muss für sich selbst den richtigen Weg finden, wir in unserer Rolle als Erzieher bieten ihnen die Alternativen, und begleiten sie. Jeder hat eigene Methoden mit schwierigen Situationen um-





zugehen. Ich zum Beispiel mache als Ausgleich viel Sport und treffe mich gerne mit Freunden. Für die eigene „Psychohygiene“, beispielweise in Momenten, die besonders fordernd sind wie etwa bei intensiven Krisen, kann es auch hilfreich sein, bei Kollegen:innen Dampf abzulassen und sich untereinander zu helfen und zuzuhören. Ohne Ausgleich ist dieser Job nicht möglich.

KOMPASS: Was sind erfüllende Momente in ihrem Beruf?

DE GREGORIO: Ich bin gelernte Erzieherin und habe schon verschiedene Strukturen und Einrichtungen in Südtirol wie Tagesgruppen bei La Strada, die Villa Winter in Bruneck und außerhalb in Bologna in einem Mutter – Kind Heim oder in Salerno in einer Flüchtlingsunterkunft kennenlernen dürfen. Ich wusste schon in meiner Oberschulzeit, dass ich in einem sozialen Beruf arbeiten will. Für mich ist die Arbeit

auch wirklich sinnstiftend. Das erkennt man oft auch erst viel später: Neulich habe ich zufällig ein Mädchen getroffen, das ich vor Jahren als Erzieherin kennengelernt habe. Sie hat sich nochmal bei mir bedankt, was mich sehr gefreut hat! Eine Stütze für diese Kinder sein zu dürfen, sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen und ihnen unbeschwertere, glückliche Momente schenken zu dürfen, sind sicherlich erfüllende Momente in diesem Job.

Interview mit Edith Vitroler

Edith Vitroler arbeitet als Behindertenerzieherin in der Kunstgruppe der Werkstatt KIMM in Kardaun und ist Gruppenleiterin. Im Team sind sie zu fünf. Gemeinsam begleiten sie derzeit 9 Menschen mit Behinderung auf ihrem künstlerischen Weg. Die Zusammenarbeit mit den Eltern und Angehörigen, die Vernetzung mit anderen Diensten z. B. mit dem psychologischen Dienst, und unter den Mitarbeitern aus der Wohngemeinschaft oder Erziehungsdienst der Bezirksgemeinschaft sind sehr wichtig.

KOMPASS: Wie kann man sich die Werkstatt vorstellen?

VITROLER: Unsere Werkstatt KIMM in Kardaun ist ein großes buntes Haus, eine Einrichtung für Menschen mit Beeinträchtigung, der Bezirksgemeinschaft Salten/Schlern. Von Montag bis Freitag ist die Werkstatt geöffnet: die Nutzer (Menschen mit Behinderung) kommen teilweise selbständig oder mit Begleittransport in die Einrichtung. Es gibt 6 Werkstattgruppen und die Menschen mit Beeinträchtigung können sich je nach Fähigkeiten und Interessen entscheiden in welcher Gruppe sie arbeiten möchten. In der Tischlerei werden Holzprodukte gefertigt, in der Wachsfabrik werden Kerzen in allen Farben und Formen gegossen, die Tongruppe fertigt Herzen aus Ton und allerlei Dekoratives. In der Kunstgruppe findet



Edith Vitroler mit Andreas Straudi

FOTO: RENATA SCHROTT

man den Raum um in der Welt der Farben eintauchen zu können, gefertigt werden Karten für Weihnachten, Hochzeiten, und besondere Anlässe. Zwei Gruppen sind für Menschen mit intensiver Beeinträchtigung: hier wird in ganz besonderer Weise auf die Menschen eingegangen. Die basale Stimulation steht im Vordergrund. Im Haus gibt es Angebote wie Musik, Turnen und Lesezeit, jeder Geburtstag wird natürlich gefeiert, auch Ausflüge dürfen nicht fehlen. Die Werkstatt ist für Menschen

mit Beeinträchtigung der Treffpunkt ein Arbeits- und Beschäftigungsplatz, hier trifft man Freunde, es wird gelacht, geschertzt und manchmal auch geweint. Ich arbeite in der Kunstgruppe als Behindertenerzieherin. Wir sind im Team 5 Arbeitskolleginnen, vier davon in Teilzeit. Der Arbeitstag beginnt in der Kunstgruppe immer mit einer Morgenrunde, hier haben die Behinderten die Möglichkeit noch was zu erzählen was sie beschäftigt und gemeinsam wird dann der Tagesablauf besprochen. Arbeiten



FOTO: EDITH VITROLER



Sophie Mair, Tanja Untermazoner und Betreuerin Christina Ramoser in der Werkstatt

wie Tisch decken, Geschirr aus der Küche holen, gehört genauso zur Arbeit. Der Schwerpunkt in dieser Gruppe liegt aber in der Malerei in der Auseinandersetzung mit Farben und Formen. Wir arbeiten auf Leinen, Papier und Holz. Die Kunstgruppe ist eine besonders aufgeweckte Gruppe, sie verstehen sich untereinander sehr gut.

Im Team ist es sehr wichtig Informationen weiterzugeben. Ziele werden gemeinsam formuliert. Wir sind alle sehr unterschiedlich und gerade diese Unterschiedlichkeit ist unserer Stärke. Respektvolles Arbeiten ist unser tägliches Brot. Der Spaß dabei darf natürlich nicht fehlen und Spaß haben wir eine Menge.

Die Zusammenarbeit mit Eltern und Angehörigen ist uns sehr wichtig. Regelmäßige Besprechungen sind dazu notwendig. Wir arbeiten mit dem Erziehungsdienst und dem psychologischen Dienst eng zusammen.

KOMPASS: Was ist das Wertvolle an dieser Arbeit?

VITROLER: Ich finde es schön Menschen mit Beeinträchtigung zu begleiten. Es sind Menschen die „besonders“ sind.

Ich finde es spannend wenn wir im Team gemeinsam nach Möglichkeiten suchen damit die Menschen mit Beeinträchtigung wachsen und lernen können.

Ich mag es Ihre Fähigkeiten speziell in der Malerei rauszukitzeln und ihre reiche innere Welt sichtbar zu machen.

Das Wertvolle in dieser Arbeit sind gerade diese Kleinigkeiten, wenn ich sehe wie sich ein Betreuer auf einen Cappuccino freut und ihn voller Hingabe genießen kann. Es berührt und freut mich wenn ich sehe, dass die Künstler sehr gerne in die Werkstatt kommen. In einem großartigen, motivierten Team zu arbeiten ist natürlich für mich ein Glücksfall. Es ist ein Beruf mit Emotion und Wertigkeit.

LIEBHERR AKTION
Alle Geräte lagernd & lieferbar solange Vorrat reicht.

LIEBHERR Standgefrierschränke mit NoFrost

<p>Maße (H/B/T) 184,1 / 60 / 63 cm</p> <p>268 L</p> <p>€ 849.-</p> <p>Liebherr GNP 3013</p>	<p>Maße (H/B/T) 164,4 / 60 / 63 cm</p> <p>232 L</p> <p>€ 749.-</p> <p>Liebherr GNW 1660</p>
<p>Maße (H/B/T) 144,7 / 60 / 63 cm</p> <p>195 L</p> <p>€ 699.-</p> <p>Liebherr GNP 2313</p>	<p>Maße (H/B/T) 125 / 60 / 63 cm</p> <p>158 L</p> <p>€ 649.-</p> <p>Liebherr GNP 1913</p>

viele weitere Produkte & Informationen unter www.elektro-fontana.com

NEU! MIT ONLINE KATALOG

Elektrofachmarkt FONTANA GmbH
Romstr. 218 . Meran . T 0473 491 079
info@elektro-fontana.com . www.elektro-fontana.com

Starke Bilder für das Wir

Von der Werbung können wir lernen: Sie nimmt uns an der Hand und führt uns zu einem Bedürfnis, das wir vielleicht davor nicht einmal hatten. Dabei nutzt sie intensiv Bilder und Emotionen.

TEXT: KARL BRUNNER

Warum?

Weil wir Menschen sinnliche Wesen sind! Das noch so überzeugende und sachlich korrekte Argument allein führt noch lange nicht dazu, dass wir richtig handeln. Ohne auf Argumente verzichten oder gar die Mitmenschen verführen zu wollen, scheint es im Moment geboten, über jene Bilder und Erzählungen nachzudenken, die uns als Gesellschaft Orientierung geben.



Karl Brunner, geistlicher Assistent im KVV

In Rom in der U-Bahn hing letztthin ein Plakat einer Autoversicherung, das eine ältere, wohlgekleidete, schlanke und etwas süffisant blickende Frau zeigt. Dort stand in etwa zu lesen: „Hör auf für die Schäden der anderen zu zahlen und wechsele zu uns. Hier zahlst Du nur noch für Dich!“ Die Kraft des Bildes und der Erzählung ist stark: Schau auf Dich und Schluss mit den unnötigen Ausgaben für die anderen!

Dass diese Rechnung nur aufgeht, solange die Dame selbst keinen Unfall hat, scheint nicht so wichtig zu sein. Im Kern geht es bei dem Plakat darum: Solidarität nur dann, wenn sie mir nützt.

Das Ich steht vor jedem Wir. Genau hier gilt es anzusetzen und andere Bilder als Leitsterne für unsere Gesellschaft zur Verfügung zu stellen: Ein Holztisch in einem schönen ländlichen Berggasthof mit Aussicht und schönem Wetter, Wattkarten am Tisch und in den Händen von vier fröhlichen Menschen, die einen Moment der Gemeinschaft genießen und dazu die Aussage: „Miteinander in Bewegung – im KVV leben wir Gemeinschaft“. Gönnen wir uns die richtigen Bilder und bestärken wir uns im Miteinander.

Das ist der Weg in die Zukunft!



Margareth Fink und das Patronat KVW/ACLI

Unser Vorstand stellt sich vor

Mit dem neuen Jahr öffnen wir auch eine neue Serie in unserem Kompass: bei jeder Ausgabe wir jemand aus dem Vorstand und dessen Aufgabenbereich vorgestellt. Den Auftakt macht Margareth Fink und das Patronat KVW ACLI.

TEXT: MARGARETH FINK/ ELISABETH SCHERLIN



FOTO: PEXELS-ANDREA-PIACQUADIO

Über 70.000 Aktenvorgänge pro Jahr werden erfasst.

Margareth Fink

Seit 2003 arbeite ich in einem Sozialsprenkel für die finanzielle Sozialhilfe. Dieser Dienst unterstützt Menschen, die es nicht aus eigener Kraft schaffen, die Ausgaben für ihren Lebensunterhalt zu bewältigen.

In selben Jahr 2003 wurde ich für den Landesausschuss der Frauen vom Bezirk Bozen vorgeschlagen und gewählt. Die wichtigsten Anliegen der Frauen im KVW sind die Verbesserung der Rentenabsicherung für Frauen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dass hier noch einiges zu tun ist, wird auch bei meiner Arbeit



Margareth Fink

im Sozialsprenkel deutlich: Frauen sind besonders im Alter stärker von Armut bedroht als Männer. Auf Vorschlag der Frauen im KVW bin ich auch Mitglied des Landesbeirates für Chancengleichheit für Frauen, nun bereits die 3. Legislatur. Dieser Beirat ist eine wichtige Vernetzung von Frauenorganisationen, um gemeinsame Anliegen weiterzubringen.

In meiner knappen Freizeit, neben Beruf und ehrenamtlichen Tätigkeiten, gehe ich gerne ins Theater und stehe auch selbst immer wieder auf der Bühne. Außerdem lese ich verschiedenste Literatur bevorzugt zu Sozial- und Frauenthemen, liebe gutes Essen und verreise gerne, am liebsten mit meinem langjährigen Partner.

Seit 2021 bin ich Mitglied des KVW-Vorstandes, vorgeschlagen vom Bezirk Bozen. In diesem Gremium bin ich für das Patronat zuständig, auch begründet durch meine jahrzehntelange Erfahrung auf Landesebene in sozialen Belangen und Fragen.

Patronat

Eines der wichtigsten Anliegen bei der Gründung des KVW im Jahr 1948 war der Aufbau des Patronats, um den Zugang zu den Sozialleistungen, wie beispielsweise die Rentenabsicherung, für die deutsch- und ladinischsprachige Bevölkerung zu erleichtern. Das Patronat hat die Aufgabe, die Bürgerinnen und Bürger bei den verschiedenen Anträgen



Generaldirektor Acli Rom, Damiano Bettoni, Direktorin Patronat KVW-Acli Bozen, Elisabeth Scherlin und der ehemalige Direktor Patronat KVW-Acli, Sebastian Wieland

im Bereich der Vorsorge und Fürsorge zu begleiten. Es ist für die arbeitende Bevölkerung und für Rentner sowie für italienische Staatsbürger, Ausländer und Staatenlose zuständig, unabhängig von der Mitgliedschaft im KVW. Infolgedessen wird das Patronat vom Staat beaufsichtigt und regelmäßig kontrolliert.

Einige Dienste werden durch den Patronatsfonds des Staates vergütet aber nicht alle. Auch die Region und das Land Südtirol gibt Beiträge, da über das Patronat tausende von Anträgen für Landesleistungen eingereicht werden. Zudem unterstützen private Spenden die soziale Funktion des Patronats. Wichtig ist auch der Tag der Solidarität am dritten Sonntag in der Fastenzeit, an dem für das Patronat in der Kirche gesammelt wird. Es gibt aber auch Leistungen, die der Antragsteller zum Teil bezahlen muss, wie beispielsweise die telematische Kündigung.

In Südtirol erfüllt das Patronat neben den institutionellen Aufgaben, die vom Staat vorgegeben sind, auch Aufgaben für die Provinz Bozen, wie beispielsweise die Anträge um das Landeskindergeld. Es kommen aber immer wieder neue Aufgaben dazu. Besonders in den letzten beiden Jahren wurden aufgrund

der verschiedenen Krisen neue Maßnahmen eingeführt, wie die Unterstützungsmaßnahmen für Covid und die Maßnahmen der Regierungen des Staates und des Landes, um die Teuerungen abzufedern. Sehr oft werden die genauen Anweisungen für die einzelnen Anträge zu kurzfristig erteilt, sodass es nicht möglich ist, sich umfassend organisatorisch vorzubereiten. Trotzdem leisten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Patronat mit den Bezirksbüros jeden Tag Großartiges. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken.

Ich engagiere mich im größten Sozialverband Südtirols, dem KVW, weil es wichtig ist, für die Benachteiligten unserer Gesellschaft einzutreten. Eine sozial ausgewogene Gesellschaft ist die Grundlage für eine gesunde Entwick-

lung unserer Gesellschaft. Die Schwachen haben selbst oft nicht die Kraft, für ihre Themen einzustehen. Daher ist es notwendig, dass auch sie einen Ansprechpartner haben, der für sie Partei ergreift und sie in sozialen Belangen unterstützt.

Eine Gesellschaft, die dafür sorgt, dass alle ihren Platz finden, sorgt auch dafür, dass sie sich in Ruhe und in Frieden entwickeln kann. Diese gelebte Solidarität muss auch organisiert werden, und dafür steht und arbeitet der KVW. ▽



Landesstelle Patronat KVW-Acli

Südtiroler Straße 28, 39100 Bozen
Tel. +39 0471 978 677
Fax +39 0471 973 806
patronat@kvw.org

Die Landesstelle ist in Bozen, Außenstellen sind in Meran, Schlanders, Mals, Brixen, Bruneck, Sterzing und Neumarkt.



Sozialdienste der Zukunft

Licht am Ende des Tunnels, wenn die Arbeitsbedingungen stimmen

TEXT: JOSEF BERNHART / INES SIMBRIG




FOTO: JOSEF LANER

Abschlusstreffen des Interreg Projekts Sonnenstrahl

Es geht weiter, muss es auch. Gemeint ist das Projekt „Sonnenstrahl“, das in den Sozialdiensten der Bezirksgemeinschaft Vinschgau mit Partnern aus der Schweiz umgesetzt wurde. Worum ging es? Im Wesentlichen um den Erhalt der sozialen Angebote in der Peripherie und das in Zeiten des demographischen Wandels. Dabei denkt man in erster Linie daran, dass Menschen immer älter und damit pflegebedürftiger werden. Weniger oft wird daran gedacht, dass auch die Mitarbeiterinnen (es sind überwiegend Frauen) auch nicht jünger werden und ihre Arbeitskraft und Motivation möglichst lange erhalten bleiben sollte.

Das Projekt „Sonnenstrahl“ hat hier angesetzt. Gemeinsam mit dem Institut für Public Management der Eurac Research wurde unter anderem untersucht, wie zufrieden die Mitarbeiterinnen der Sozialdienste der BZG Vinschgau mit ihren Arbeitsbedingungen sind. Vorweg: es gibt wenig Konflikte und damit gute Voraussetzungen für den Dienst an Klientinnen und Klienten. Was jedoch verbessert werden sollte, ist die Entlohnung. Auch bestehen Sorgen der Mitarbeiterinnen, ob sie den Beruf in Zukunft noch gut ausüben können, denn sie werden immer älter. So sind die meisten heute zwischen 39 und 52 Jahre alt und diesen stehen nur sehr wenige junge Bedienstete gegenüber. Und

die Nachfrage nach Diensten wird in Zukunft eher steigen. Was gilt es also zu tun? Forscherin Ines Simbrig vom Eurac-Team für Public Management nannte in der Präsentation der Studienergebnisse am 20. Oktober in Trafoi die Wichtigkeit guten Führungsverhaltens in altersheterogenen Belegschaften auch in Zukunft, gerechte Entlohnung, Regelungen zu Altersteilzeit, eine flexiblere Ausbildung, die Anerkennung von ausländischen Studienabschlüssen und Qualifikationen sowie die ständige Arbeit am positiven Image für den Berufsstand. Hier sollen in Zukunft weitere grenzüberschreitend geförderte Projekte ansetzen. Ganz im Sinne eines Kick-Off: es soll weitergehen. 

Senioren und Internet

TEXT: MARIA KUSSTATSCHER

Viele ältere Menschen nutzen gerne die neuen Möglichkeiten im Internet: Informationen suchen für alle Themenbereiche, die schnelle elektronische Post (e-Mail), bei online-Besprechungen teilnehmen praktische Anwendungsprogramme (Apps) nutzen. Am Handy die Nachrichten hören oder lesen, in der Mediathek später Sendungen anhören oder ansehen; digital Bücher lesen, sich weiterbilden u.v.a.

Der KVV bietet verschiedene Hilfen an: Computerkurse, Online-Begleiter zeigen vor Ort interessierten Menschen die Nutzung des Internet, Freiwillige in den Orten bieten wöchentlich Treffen und Hilfen an. Ein 80-Jähriger sagte vor Kurzem: „Es ist mir ein Vergnügen, täglich dazu zu lernen!“

Die Digitalisierung der öffentlichen Dienste ist für viele zu schwierig

Besonders im Gesundheitsbereich werden ältere Menschen mit viel zu komplizierten Anweisungen überfordert und somit oft ausgegrenzt:

Vormerkungen für Visiten und Laborproben, Herunterladen des Antigen-Testes, Wahl des Vertrauensarztes, Verlängerung der Ticket-Befreiungen, Führerschein-Erneuerung, nur mehr digitale Bezahlungen von Rechnungen bei der Sanität und Mobilität möglich, Anwendung von SPID, Anmeldungen zu Besprechungen z.T. nur mehr über e-mail usw.

Franz Müntefering, der Vorsitzende der Senioren-Organisationen in Deutschland, sagte: „**Nicht alle Menschen können verpflichtet werden, die Umstellung der öffentlichen Dienste auf digitale Anleitungen sofort zu beherrschen.**“ Das Lernen braucht Zeit und Angebote zum Lernen.

Viele Erwachsene haben noch keinen Computer, keine e-mail-Adresse, kein Smartphone. Oder sie sind oft überfordert, die digitalen Medien anzuwenden. An vielen Orten ist kein Internet-Zugang.

Wichtige Dokumente, die gebraucht werden, müssen weiterhin auf Papier ausgehändigt bzw. über die Post zugestellt wer-



Maria Kusstatscher

den. Auch die INPS-Auszüge sollen den älteren Menschen wieder zugesandt werden.

Ansuchen an öffentliche Verwaltungen müssen weiterhin in Papierform angenommen werden und Schreiben an ältere Menschen mit der Post verschickt werden.

Es braucht regelmäßige Öffnungszeiten der Ämter für direkte Kontakte, bei welchen man auch anrufen und vorstellig werden kann, um sich zu informieren.

Dies muss ein Recht sein, sonst sind viele Leute, die mit den neuen Medien nicht umgehen können, ausgegrenzt und benachteiligt!

In jedem Ort braucht es Schalter und Kontaktpersonen, die behilflich sind, evtl. bei den Gemeindeämtern.

Senioren-Tagung

am 5.11.2022 im großem Pastoralsaal in Bozen

Die rund 75 Teilnehmenden freuten sich, jetzt nach der Zeit des Lockdowns wieder zusammen zu kommen. Die Seniorenclubs haben wieder vieles angeboten und Umwege gesucht. Viele nutzen die online-Angebote für Zoom-Besprechungen, Vorträge und Weiterbildung. Sie luden zu Wanderungen ein, organisierten Ausflüge, Fahrten, Feste und besuchten Alleinlebende zuhause.

Die Bezirkstagungen im Mai wurden wieder in Präsenz angeboten.

Jubiläumsfeiern gab es in Kurtinig, Teis, Steinegg, Welschnofen, Feldthurns und Goldrain.



Prof. Paolo Renner referierte über den Beitrag der Religionen für den Frieden – auch als Hoffnung für ein Ende des Krieges in der Ukraine.

Die Volksanwältin **Gabriele Morandell** berichtete über ihre Aufgaben und Zuständigkeiten und über häufige Anfragen von älteren Menschen an die Volksanwaltschaft. Sie sprach über die zu schnelle Di-

gitalisierung der öffentlichen Dienste mit den damit verbundenen Schwierigkeiten für viele ältere Menschen. Sie setzt sich für deren Rechte ein.

Grußworte überbrachten: der Landeshauptmann, Landesrätin Waltraud Deeg, Karl Brunner, geistlicher Assistent des KVV, und Herbert Schatzer als Vertreter des KVV-Vorstandes.



Weißes Kreuz baut Haus- und Mobilnotrufdienst für Senioren aus

Neuen Technologien für noch mehr Sicherheit für Senioren

Mehr persönliche Beratung und der Einsatz von neuen Technologien sollen für noch mehr Sicherheit für alleinlebenden Senioren sorgen



Ein Mitarbeiter mit dem Alterssimulationsanzug GERT


FOTO: WEISSES KREUZ

Schwierigkeiten beim Aufstehen oder nicht mehr richtig sehen können, das sind Probleme, die mit zunehmendem Alter gehäuft auftreten. Wie fühlt es sich an, eine ältere Person mit einer körperlichen Einschränkung zu sein? Während der Schulung *Sicheres Leben im Alter* am vergangenen Dienstag, dem 25. Oktober, konnten sich die Hausnotruf-Mitarbeiter des Weißes Kreuzes mit Hilfe des GERT-Anzugs (Alterssimulationsanzug) in einen Zustand körperlicher Einschränkungen hineinfühlen, um sich so auch besser in die Lage ihrer Kunden und Patienten zu versetzen können.

Durch diese Schulung des Kooperationspartners Arche in KVW, sind die Mitarbeiter auf mögliche Gefahren in den

Wohnungen der von ihnen besuchten Senioren sensibilisiert und wissen, welche Tipps sie geben können. Rutschende Teppiche, unbequeme Schwellen oder eine Badewanne, in die man einsteigen muss, sind Beispiele für eine hohe Sturzgefahr mit oft dramatischen Konsequenzen. Außerdem wurden verschiedene Hilfsmittel vorgestellt, die die täglichen Aktivitäten im Alter erleichtern können. Die Mitarbeiter erhielten auch einen Einblick in die Beratungsarbeit, die Arche im KVW für ältere Menschen leistet, die einer Wohnung mit Barrieren leben. Auf diese Weise versucht das Weiße Kreuz nicht nur die Sicherheit der über 1.800 Haus- und Mobilnotrufrufen durch die Geräte zu erhöhen, sondern auch präventiv die

Sicherheit durch eine umfassende Beratung zu steigern.

Darüber hinaus wird derzeit intensiv mit innovativen sensorbasierten Technologien experimentiert, die in der Wohnung automatisch einen Alarm auslösen, wenn jemand in Not ist, ohne dass man ständig ein Gerät bei sich tragen muss. Ein weiteres kleines Ortungsgerät, das derzeit getestet wird, soll Senioren dabei unterstützen, wenn durch eine eintretende Altersdemenz sich das Erinnerungsvermögen und die Orientierung zunehmend verschlechtert. Ein Ausblick auf die künftige Einführung neuer Technologien und zusätzlicher Hausnotruf-Dienstleistungen wird auf der Herbstmesse gegeben. 

Familienarbeit: wertvoll - anerkannt - bezahlt?

Die Frauen im KVW feiern ihre 22. Landesversammlung

Viele Frauen und einige Männer fanden zur Landesversammlung der KVW Frauen im Pastoralzentrum am 22. November ein. Seit 1949 erheben die KVW Frauen ihre Stimme und setzen sich mit sozial-politischen Themen auseinander um die Frauen im Land zu stärken.



Wahl des
Landesausschusses

Die Landesversammlung der KVW Frauen wurde von der Landesvorsitzenden Helga Mutschlechner Holzer eröffnet. Zahlreiche Ehrengäste waren der Einladung gefolgt: Im Mittelpunkt standen ganz klar die Frauen, die aus ganz Südtirol, aus sämtlichen Bezirken und Ortsgruppen gekommen waren und die den Landesausschuss der Frauen im KVW stets tatkräftig unterstützen.

Ihnen dankte die scheidende Landesvorsitzende Helga Mutschlechner Holzer in ihrem Eröffnungsreferat besonders. Frauen leisten weltweit 70% der unbezahlten Arbeit, in den Familien, bei der Pflege und im Ehrenamt. Die Erwerbstätigenquote in Südtirol bei den Frauen beträgt 63,7 %. Erwerbsarbeit

außer Haus hat immer noch den größten Stellenwert, da sie das wirtschaftliche Einkommen, die soziale Sicherheit, die soziale Anerkennung und die eigene Stellung in der Gesellschaft definiert. „Die KVW Frauen setzen sich seit jeher für eine moderne, effiziente Familienpolitik, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, ausreichende Altersvorsorge für Frauen und gegen das Armutsrisiko von Frauen und den einkaufsfreien Sonntag ein. All diese Schwerpunkte sollen auch ausreichend Platz im neuen Landessozialplan finden“, so Helga Holzer Mutschlechner. Neben der Erwerbsarbeit, braucht es aber auch die Familienarbeit, die unglaublich wertvoll, aber teilweise zu wenig anerkannt ist, und aufgewertet werden muss.

Kompatscher dankte der Landesvorsitzenden Mutschlechner als einer „wackeren, aufrechten Kämpferin mit Handschlagqualität, die immer geradlinig und bestimmt Frauenthemen vorgebracht hat“. Werner Steiner, Landesvorsitzender des KVW, dankte der Frauenvorsitzenden dafür, dass die KVW Frauen nie müde werden sich für gesellschaftliche Veränderungen einzusetzen, auf Ungleichheiten hinzuweisen und sich in der Dorfgemeinschaft aktiv einzubringen.

Bei der Podiumsdiskussion, einer der Höhepunkte der diesjährigen Landesversammlung, diskutierten mehrere geladene Gäste zum gewählten Jahresthema „Familienarbeit: →



wertvoll–anerkannt–bezahlt?“. Christa Ladurner von der Allianz für Familie unterstrich unter anderem, dass ein Gehalt für Familien nicht mehr ausreicht um gut über die Runden zu kommen. Elisabeth Brichta von der Agentur für soziale und wirtschaftliche Entwicklung appellierte an die anwesenden Frauen sich rechtzeitig um die rentenmäßige Absicherung der Erziehungs- und Pflegezeiten zu kümmern. Dies sei für alle Frauen wichtig, da das beitragsbezogene System sich insbesondere für Frauen negativ auswirke. Die Alleinerziehenden sind davon besonders betroffen, so Josefa Brugger von der Plattform für Alleinerziehende. Einig waren sich die Frauen am Podium, dass großer Handlungsbedarf besteht. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird auch im Gleichstellungsaktions-



Dank an die langjährige Vorsitzende Helga Mutschlechner Holzer von Werner Steiner und Werner Atz



Am Podium

plan Aequitas aufgenommen, so Ulrike Oberhammer, Präsidentin des Beirats für Chancengleichheit. Bei dieser Landesversammlung standen auch Wahlen für den Landesausschuss an. Großen Applaus und ein herzliches „Vergelt's Gott“ gab es abschließend für Helga Mutschlechner Holzer. Nicht immer war es in den vergangenen 19 Jahren leicht, verschiedene Meinungen und Interessen unter einen Hut zu kriegen, sich immer wieder neu zu motivieren um Frau-

enthemen voranzutreiben. „Es brauche mehrere Helgas“ so der Tenor der Anwesenden, denn sie hat Großartiges geleistet. Helga Mutschlechner Holzer wird auch im neuen Ausschuss mitreden und mitgestalten, weil ihre Stimme bei den KVW Frauen nach wie vor zählt.

Danke

Spenden für den KVW Hilfsfonds

- KVW Ortsgruppe **Gasteig**
- KVW Ortsgruppe **Welchnofen**
- KVW Ortsgruppe **Rodeneck**
- **Ludwig Rechenmacher**, Schlanders
- **Giovanni Bendinoni**, Franzensfeste, von Ingrid und Amalia in Gedenken an Kreszenz Huber Tötsch

Gesamtsumme 880 Euro

Bankdaten KVW Hilfsfonds

Raiffeisen Landesbank,
IBAN: IT 61 Z 03493 11600 000300101788

Heidrun Goller ist die neue Vorsitzende der KVW Frauen

Bei der November Sitzung des 9 köpfigen Landesausschusses wurde die neue Landesvorsitzende der KVW Frauen gewählt: Heidrun Goller. Die Grundschullehrerin ist schon seit vielen Jahren ehrenamtlich in den KVW Gremien wie der Ortsgruppe Margreid an der Weinstraße, dem Bezirksausschuss Bozen und dem Landesausschuss tätig. Auf Landesebene ist sie durch ihr Engagement als Vorsitzende des Landesbeirats der Eltern bekannt.



Von links, Rosa Purdeller, Ida Dorfmann, Margareth Fink, Elisabeth Lacher, Heidrun Goller, Helga Mutschlechner Holzer, Getrud Telser Schwabl, Andrea Frank, Gudrun Warger

Heidrun Goller



„Als Frau ist es mir wichtig, die verschiedenen Rollen der Frau hervorzuheben, sie in ihren Funktionen zu stärken und somit die soziale und wirtschaftliche Gleichwertigkeit der Frauen und Männer einzufordern. Den schwesterlichen Umgang, welchen ich bei den KVW Frauen erfahren durfte, möchte ich weitertragen und auch in die Arbeit des Landesausschusses integrieren“, so die neue Vorsitzende, die in die großen Fußstapfen von Helga Mutschlechner Holzer tritt, die die KVW Frauen 19 Jahre lange als Vorsitzende führte. Unterstützt wird Heidrun Goller insbesondere von den beiden Stellvertreterinnen Margareth Fink und Gudrun Warger

und vom restlichen Ausschuss. Die Amtsperiode dauert vier Jahre.

Heidrun Goller dankte in der Sitzung für den ihr entgegengebrachten Vertrauensvorschuss. „Als Mutter und Großmutter versuche ich die christliche Soziallehre täglich anzuwenden... auch wenn es mir nicht immer so gelingt, wie ich es mir vorstelle. Die verantwortungsvolle Aufgabe als Vorsitzende der KVW Frauen gibt mir zahlreiche Möglichkeiten mich beratend und konstruktiv kritisch für sozial gerechte Themen nachhaltig und generationenübergreifend einzusetzen.“



Tagung zeigt Best-Practice-Modelle für innovatives Wohnen auf

Beispiele aus Wien und Berlin sowie ein Überblick über die Entwicklung in Deutschland und in Italien standen im Fokus einer Tagung in Bozen.



Wie kann innovatives Wohnen gelingen? Wie wird mit knappem Wohnraum umgegangen? Auf diese und weitere Fragen wollte die Tagung „Innovatives Wohnen“ Antworten geben. Dafür luden die Organisatoren des Ressorts für Familie, Senioren, Soziales und Wohnbau, des Wohnbauinstituts und der Arche im KVV Referentinnen und Referenten aus dem In- und Ausland ein. „Wohnen ist eine soziale Frage: der Gegenwart aber vor allem auch der Zukunft. Sie hat immer mit sozialer Gerechtigkeit und sozialem Ausgleich in einer Gesellschaft zu tun. Dank der guten, breit aufgestellten Wohnbaupolitik stehen wir nicht schlecht da, aber dennoch gilt es sich auszutauschen und von guten Modellen zu lernen“, hob Wohnbaulandesrätin



Waltraud Deeg

Waltraud Deeg einleitend hervor. An die Bedeutung des sozialen Wohnbaus erinnerte Wobi-Präsidentin Francesca Tosolini, die es als prioritäres Anliegen bezeichnete auch beim Wohnen auf gesellschaftliche Anforderungen zu reagieren. „Die Bedürfnisse des Wohnens haben sich, ähnlich wie jene der Gesellschaft als Ganzes, gewandelt. Darum müssen wir innovative Konzepte entwickeln, für welche wir uns Inputs von außen holen“, hob auch KVV-Geschäftsführer Werner Atz hervor.

Wohnen in Deutschland: Bündnis bezahlbarer Wohnen

Einen Überblick über die Situation in Deutschland gab Christian Gebhard, Geschäftsführer des Bundesverbandes deutscher Wohnungs- und Immobilien-

unternehmen. In Deutschland ließen sich zwei Trends feststellen: Einerseits bestehe vor allem in den Zentren ein reger Zuzug und damit ein großer Bedarf an Wohnungen, andererseits gebe es Gegenden mit einem Leerstand von 20 bis 30 Prozent. Auffallend sei zudem der geringe Anteil an Sozialwohnungen, was sich auch in der momentan angespannten Wohnungsmarktsituation bemerkbar mache. Bis Ende 2025 solle nun ein Maßnahmenpaket des „Bündnis bezahlbarer Wohnraum 2022“ umgesetzt werden, das mehr bezahlbaren, überwiegend sozial geförderten Wohnraum ermöglichen solle. Über einige konkrete Beispiele sozial gemischter Wohnbaumodelle informierte Architekt und Landschaftsplaner David Calas. Der gebürtige Südtiroler unterrichtet unter anderem in Berlin und stellte mehrere Mo-

delle neue Wohnprojekte in Berlin vor. Dabei gehe es meist um eine sinnvolle Kombination aus Wohnen und Arbeiten, ebenso wie dem Einbeziehen der Außenräume in die Wohnraumentwicklung.



Leonhard Resch

Wohnen in Wien: Sozialwohnbau stagniert

Als Paradebeispiel für den sozialen Wohnungsbau wird immer wieder Wien genannt. Die beiden Architekten Christina Lenart und Michael Obrist stellten den Werdegang des Wiener Sozialwohnbaus, schauten aber auch auf gegenwärtige Entwicklungen. „Es zeigt sich, dass in den vergangenen Jahren der Bau an sozialen Wohnungen stagniert, während der freie Wohnbau förmlich explodiert“, fasste Lenart zusammen, erinnerte jedoch gleichzeitig auch daran, dass „die Steuerungselemente der Wiener Wohnbaupolitik agieren auf vielen Ebenen als Instrumente, die gegen die Logik des freien Marktes arbeiten, um dadurch genügend Wohnraum zu garantieren.“ Obrist, ebenfalls gebürtiger Südtiroler und als Architekt und Professor für Wohnbau und Entwerfen an der TU Wien tätig, ging auf ähnliche Herausforderungen der Städte Wien und Bozen ein und zeigte dabei anhand von konkreten Modellen auf, welche Möglichkeiten bei künftigen Bauvorhaben bestehen.

Wohnen in Südtirol und in Italien: Gemeinnütziger Wohnbau als Lösungsmodell

Der Präsident von Federcasa, Riccardo Novacco, bestätigte Südtirol einen Vorbildcharakter in Sachen Wohnbaupolitik. Federcasa ist der gesamtstaatliche Verband von 81 öffentliche Wohnbauunternehmen mit insgesamt 800.000 Sozial- und Mittelstandswohnungen und 2,5 Millionen Mieterinnen und Mieter. In Italien herrsche ähnlich wie in Deutschland oder in Österreich eine große Nachfrage nach Wohnraum, dort wo es eine gute Zusammenarbeit mit den Gemeinden und anderen öffentlichen Trägern gebe könne dieser Nach-

frage eher entsprochen werden. Über ein neues Projekt in Südtirol informierte Architekt Peter Zoderer, der gemeinsam mit seiner Architektengruppe das Siegerprojekt der „Rastwiesen“ in Eppan, dem Gelände der ehemaligen Meracanti-Kaserne, entwickelt hat. Dieses sei, basierend

auf den Ergebnissen des partizipativen Prozesses der Gemeinde Eppan, als ein innovatives Projekt für neues soziales Wohnen entstanden und wolle damit den Anforderungen der Gemeinde, aber auch der Bevölkerung bestmöglich entsprechen. Ein Plädoyer für den gemeinnützigen Wohnbau hielt schließlich Leonhard Resch, Referatsleiter der Arche im KVW. „Dabei geht es darum, hauptsächlich Mietwohnungen im geförderten Bauland zu verwirklichen. Denn der Bedarf ist da: Eine hohe Nachfrage nach Wohnraum steht ein knappes Angebot gegenüber.“ Man habe bei der Tagung sehen können, dass es ähnlich gelagerte Herausforderungen im Bereich des Wohnens gebe, fasste Tagungsmoderatorin, LPA-Direktorin Claudia Messner abschließend zusammen. Die zahlreichen Inputs und Beispiele seien für anstehende Entscheidungen von großer Bedeutung, hob Landesrätin Waltraud Deeg hervor.

Die Tagung kann online auf den YouTube-Kanälen des Landes Südtirol (Deutsch oder Italienisch) angeschaut werden. ▽

Wohnen, aber wie?

Wohnen ist ein Grundrecht und ist für den KVW seit seiner Gründung im Jahre 1948 ein Hauptfeiler seiner Arbeit.

TEXT: WERNER ATZ

Damals wurde der KVW gegründet, um die Lebensverhältnisse der Familien und Menschen in Südtirol zu verbessern. Es ging um Rente, soziale Absicherung, Armut, würdiges Leben, Gleichberechtigung, Solidarität, Gerechtigkeit und vieles mehr, und eben auch ums Wohnen.



Werner Atz
KVW Geschäftsführer

Seit 2001 kümmert sich der Verein „Arche im KVW“ um dieses Thema und versucht, den Menschen zu einer preiswerten Wohnung zu verhelfen. Mit Erfolg: In zwei Jahrzehnten wurden rund 100 Wohnbaugenossenschaften gegründet, die rund 1000 Wohnungen gebaut haben.

Waren es vor 20 Jahren meist große Wohnungen für 3-, 4- oder 5-köpfige Familien, sind heute kleinere Wohnungen gefragt, für kleinere Familien mit kleineren finanziellen Möglichkeiten. Der Hausarrest während Corona und die unsichere wirtschaftliche und sicherheitspolitische Lage in Europa haben den Wunsch nach einem sicheren, wohligen Heim, in dem freie Entfaltung möglich ist, noch einmal verstärkt.

Doch jeder Häuslebauer merkt die Schwierigkeiten, die ein Hausbau mit sich bringt. Die hohen Rohstoff- und Energiekosten ganz zuerst.

Wir werden also überdenken müssen, wie wir wohnen. Wir brauchen innovative Wohnkonzepte für das Eigenheim und preiswerte Mietwohnungen für Familien oder Einzelpersonen, kleine Arbeiterwohnungen oder barrierefreie Wohnungen für ältere Menschen, in denen sie bei Bedarf Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags erhalten.

Wir arbeiten seit einiger Zeit an Konzepten, um auf diese Fragen eine Antwort geben können und blicken aufmerksam auf Lösungen im Norden und im Süden. Leider befindet sich unsere neues Gesetz für Raum und Landschaft noch immer etwas in der Schwebe, hoffen wir, dass wir da bald Klarheit haben, damit wir unsere Konzepte zielgerichtet umsetzen können. ▽



Der neue Co-Präsident

Charly Brunner ist der neue Co-Präsident der europäischen Bewegung der christlichen Arbeitnehmer:innen (EBCA)



Das Leitungsteam der EBCA

KOMPASS: Du wurdest im September in ein neues Amt gewählt?

BRUNNER: In Lissabon traf sich die EBCA zur Generalversammlung und hat dabei den neuen Vorstand gewählt. Ich bin für die nächsten vier Jahre zum Co-Präsidenten der Bewegung gewählt worden. Auf europäischer Ebene gibt es eine Frau und einen Mann, die gemeinsam die Leitung des Vorstands wahrnehmen. Meine Präsidenten-Kollegin heißt Olinnda Marques und kommt aus Portugal. Außerdem sind im Vorstand mit Armin Huerner und Melchior Kanyamibwa, der ursprünglich aus Ruanda stammt, zwei Schweizer als Kassier und Generalsekretär und der Spanier, Josep Montejó (eigentlich ein Katalane), als Geistlicher Assistent tätig.

KOMPASS: Warum engagierst du dich in der EBCA?



BRUNNER: Der KVW ist Teil einer europäischen und letztlich auch einer weltweiten Bewegung. Wir sind Teil der Kirche und im wahrsten Sinne des Wortes katholisch, das heißt mit der ganzen Welt verbunden. Dann ist es nur logisch, sich auch international zu engagieren, zumal die allermeisten Probleme allein in Südtirol nicht mehr verstanden und schon gar nicht gelöst werden können. Es reizt mich einfach, über den Teller- rand hinaus zu blicken, um das große Ganze etwas besser zu verstehen und das dann bei uns in unserem kleinen aber feinen Land einzubringen und für den KVW fruchtbar zu machen.

KOMPASS: Welchen Mehrwert hat dein Engagement für unseren KVW?

BRUNNER: Die internationale Vernetzung bringt uns als Verband ein mehr an Know-how, die Chance uns verant-

wortlich einzubringen, einen breiteren Blick auf unsere Themen und vielfältige Möglichkeiten des Austausches und der Kooperation. Ein Beispiel dafür ist das alle zwei Jahre stattfindende internationale Seminar der Frauen, das letztes Jahr in Brixen abgehalten wurde. Heuer im Juni findet ein hochkarätiges europäisches Seminar zur menschenwürdigen Arbeit in Europa in Bozen statt, zu dem ich hier gleich einladen möchte. Wir haben außerdem das Jahresthema „Arbeit * Macht * Sinn“ in Kooperation mit der KAB aus Deutschland erarbeiten können usw. Da ließe sich noch vieles an Mehrwert für uns generieren.

KOMPASS: Welchen Einfluss hat die EBCA auf Politik, Gesellschaft und Kirche?

BRUNNER: Die EBCA agiert auf europäischer Ebene: Die EU und ihre Institutionen sind genauso unser Gegenüber wie die Europäische Bischofskonferenz, die sich ebenfalls sozial engagiert, oder die europäische Allianz für den arbeitsfreien Sonntag. Wir nehmen an Veranstaltungen der Vereinten Nationen – z.B. der ILO in Genf – teil und bringen dort wie andere NGOs auch unsere Sicht der Dinge ein. Ich habe gerade auf diesen Treffen sehr beeindruckende Erfahrungen sammeln dürfen. Die EBCA ist keine mächtige Organisation, wenn das gemeint sein sollte. Sie ist aber eine wichtige soziale Stimme und hat die Chance die europäischen Probleme und zum Teil auch weltweite Probleme mit konkreten Erfahrungen bereichert in den politischen, kirchlichen und gesellschaftlichen Diskurs einzubringen, weil wir in vielen Ländern Ansprechpartner:innen haben, die uns von ihrer Realität unmittelbar berichten können. Da geht es der EBCA gleich wie dem KVW in Südtirol: Je besser wir unsere Arbeit

machen, umso mehr Chance auf Einfluss haben wir. Und eines ist klar: Gäbe es sie nicht, würde eine wichtige soziale Stimme fehlen.

KOMPASS: Welche konkreten Projekte sollen umgesetzt werden? Kannst du einige Beispiele nennen?

BRUNNER: Die EU plant ein „Lieferkettengesetz“ zu verabschieden. Was hier etwas sperrig und technisch klingt, ist ein wichtiges Instrument für weltweite Gerechtigkeit. Große Unternehmen in Europa sollen dazu verpflichtet werden, die Verantwortung für ein nachhaltiges und menschenwürdiges Produzieren entlang der ganzen Produktherstellungskette zu übernehmen. Das bietet die Chance, dass Menschen z.B. in Nicaragua, wo der dortige „KVW“ sich für gerechtere Lebensbedingungen vor allem für Frauen in der Bekleidungsindustrie einsetzt, unter halbwegs fairen Bedingungen ihrer Arbeit nachgehen können. Für eine gute Ausgestaltung dieses Gesetzes möchten wir uns in allen Mitgliedsorganisationen engagieren. Ich habe mich diesbezüglich zum Beispiel mit dem EU-Abgeordneten Herbert Dorfmann ausgetauscht und ihm von der Wichtigkeit dieser Initiative aus unserer Sicht berichtet. Wenn meine Kol-

leg:innen in Portugal, Spanien, Frankreich, Österreich, Tschechien und Deutschland sich auch für dieses Anliegen einbringen – und viele machen das –, dann entsteht das Netzwerk, das die EBCA auszeichnet. Selbst unsere Mitgliederbewegungen aus der Schweiz und aus Großbritannien haben die Möglichkeit, sich einzubringen, weil auch in diesen Ländern diesbezügliche Initiativen bestehen. Ein weiteres konkretes Beispiel ist die Förderung der Zusammen-

arbeit unter den europäischen Bewegungen, die in den nächsten Jahren durch konkrete Initiativen des Austausches verstärkt werden soll. Es gäbe sehr viel zu tun und auch viele sinnvolle Ideen. Unsere Zeit reicht nicht aus, um alles zu tun, was sinnvoll wäre. Aber Schritt für Schritt bleiben wir am Ball und engagieren uns.

Herzlichen Glückwunsch zu Deiner Wahl und danke für das Interview!

**JETZT SCHON
VORMERKEN!**

Menschenwürdig statt Prekär Wertvoll arbeiten in Europa

23.–25.06.2023 in Bozen

Europäisches Seminar der deutschsprachigen KAB-Bewegungen
Weitere Infos in Kürze auf der KVW Webseite!



KAB Etting-Ingolstadt zu Gast in Brixen

Anlass für den Besuch in Brixen war die 25-jährige Partnerschaft zwischen der KVW Brixen-Milland und der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Etting-Ingolstadt. Die zwei Vereine verbindet ein reger Austausch, der bis heute zu zahlreichen Begegnungen in beiden Städten führte. Als Abschluss eines dreitägigen Aufenthalts in Südtirol wurde die Delegation aus Etting-Ingolstadt von Bürgermeister Peter Brunner im Rathaus empfangen, welcher die Arbeit der beiden Vereine zum Wohle der Gemeinschaft und dessen rührige Partnerschaftsbeziehungen würdigte. Neben den Grußworten der beiden Vorsitzenden Siegfried Rauter (KVW Brixen-Mil-



Beim Besuch im Brixner Rathaus

land) und Helmuth Kuntscher (KAB Etting-Ingolstadt) wurde auch ein Grußwort des Altbürgermeisters und Stadtrates der Stadt Ingolstadt Albert Wittmann verlesen, der die 25-jährige Part-

nerschaft bedeutsam unterstützt und geprägt hat. Dabei wurde stets die besondere Verbindung der Partnervereine betont, aus der auch persönliche Freundschaften entstanden sind.



Fortbildung für Hebammen

Herausforderungen im Hebammenberuf: Nährendes und Zehrendes


Der Kurs wurde von der österreichischen Prof.in Martina König-Bachmann abgehalten. Seit 1987 in verschiedensten Settings als Hebamme tätig, erwarb die Dozentin im Jahre 2001 ihr psychotherapeutisches Fachspezifikum und praktiziert seither zusätzlich als Psychotherapeutin in Existenzanalyse in freier Praxis.

TEXT: HEBAMME LISA HOLZER



Der Beruf der Hebamme und die Abteilungen Kreißsaal / Geburtshilfe werden häufig als die schönsten in den Bereichen der klinischen und außerklinischen medizinischen Betreuung beschrieben. Was dem Laien oft verborgen bleibt, da in der Gesellschaft leider noch stark tabuisiert: Psychische Erkrankungen rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett, peripartaler Kindstod, Gewalterfahrungen im häuslichen Rahmen und im Rahmen der Geburtshilfe, ethische Herausforderungen und Grenzerfahrungen im Zusammenhang mit den Themen Mutter werden und Mutter sein. All diese Begegnungen können sich zehrend auf unsere

Psyche auswirken. In der Fortbildung „Herausforderungen im Hebammenberuf“ wurde behandelt, wie wir als ExpertInnen mit solchen Themen umgehen können, auf welche Weise wir betroffenen Menschen richtig entgegen treten und ihnen helfen können und was wir selbst für unsere sogenannte Psychohygiene tun können - was uns also nährt. Uns Teilnehmerinnen wurden hilfreiche Screeningbögen ausgehändigt und erläutert, wie und wann diese in der Praxis eingesetzt werden können, um Problematiken wie häusliche Gewalt oder peri- und postnatale Depression frühzeitig zu erkennen und richtig zu reagieren. Denn Studien zei-

gen, dass Betroffenen durchschnittlich erst 10 bis 12 Jahre später psychotherapeutische Hilfe zugutekommt, als nötig gewesen wäre. Dies liegt nicht zuletzt an der Tabuisierung von genannten Themen. Hätten Sie beispielsweise geglaubt, dass bis zu 20% der Mütter an postpartaler Depression erkranken? Weniger als 15% davon werden entdeckt und behandelt. Es wird also klar, dass wir Hebammen aufgrund unseres oft ersten Kontaktes eine Schlüsselrolle innehaben. Umso wichtiger ist es, gut vorbereitet zu sein. Denn: Wer wegschaut, ist mitverantwortlich. 



Mobbing am Arbeitsplatz! Kein Kavaliersdelikt

TEXT: MICHELA MORANDINI

Mobbing am Arbeitsplatz hat viele Gesichter. 1993 hat der Arbeitspsychologe Heinz Leymann in seinem Werk „Mobbing: Psychoterror am Arbeitsplatz und wie man sich dagegen wehren kann“ eine erste Definition verfasst und das Thema Mobbing in die öffentliche Diskussion gebracht.

Leymann beschreibt Mobbing „als negative kommunikative Handlungen, die gegen eine Person gerichtet sind (von einer oder mehreren anderen) und die sehr oft und über einen längeren Zeitraum hinaus vorkommen und damit die Beziehung zwischen Täter und Opfer kennzeichnen.

Im Landesgesetz Nr. 4 vom 21. Juni 2021 zur Prävention und zum Umgang mit Mobbing, Straining und Gewalt am Arbeitsplatz wird Mobbing definiert als Verhaltensweisen, die

- von einer systematisch aufgebauten, andauernden und sich stetig weiterentwickelnden Konfliktsituation gekennzeichnet sind,
- durch die eine oder mehrere Personen Verfolgungsaktionen seitens einer oder mehrerer Personen ausgesetzt sind, wobei die Beteiligten jeweils eine übergeordnete oder gleichgestellte Position innehaben können,
- deren Ziel darin besteht, der betroffenen Person Schäden verschiedener Art und unterschiedlichen Schweregrades zuzufügen.

Kennzeichnend dabei ist, dass die betroffene Person keine Möglichkeit oder große Schwierigkeiten hat, auf die Mobbinghandlung zu reagieren, mit negativen Folgen für die psycho-physische Gesundheit, die Ausgeglichenheit, die sozialen Beziehungen, den persönlichen Ruf und die Professionalität. Nicht immer kommen schädliche Tets Handlungen am Arbeitsplatz kontinuierlich

und regelmäßig vor, können aber dauerhaft negative Auswirkungen haben. In diesem Fall spricht man von Straining. Unter Straining wird eine Situation von erzwungenem Stress am Arbeitsplatz verstanden, bei der die betroffene Person mindestens eine Handlung erfährt, die sich dauerhaft negativ auf das Arbeitsumfeld auswirkt. Eines haben Mobbing und Straining gemeinsam: Für die betroffene Person und das Unternehmen haben sie weitreichende Folgen. Betroffene entwickeln nicht selten psychosomatische Symptome wie z. B. Schlafstörungen, Angstzustände, die nicht nur die Arbeitsleistung reduzieren, sondern das gesamte Privatleben beeinflussen. Oftmals kommt es zu krankheitsbedingten Ausfällen, die wiederum Kosten für das Unternehmen produzieren.


Für Betroffene ist es wichtig, sich frühzeitig Beratung und Unterstützung zu holen. Zudem ist eine Dokumentation der Übergriffe in Form eines „Mobbingtagebuches“ wichtig.

Der seit September 2021 aktive Anti-Mobbing-Dienst bietet folgende Dienstleistungen an:

- Information, Beratung und Mediation für Arbeitnehmerinnen, Arbeitnehmer sowie für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber;



- Sensibilisierung der Öffentlichkeit in Zusammenarbeit mit Vereinen und Institutionen;
- Informations- und Bildungsmaßnahmen für Arbeitnehmerinnen, Arbeitnehmer, Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber;
- Organisation von Konferenzen und Tagungen in Zusammenarbeit mit Institutionen, Interessensverbänden und Vereinen.

Das Beratungsangebot ist kostenlos und kann anonym in Anspruch genommen werden. Beratungstermine werden nach Vereinbarung in Bozen, Meran, Brixen und Bruneck angeboten. 



Die Ombudsstelle Gleichstellungsrätin ist beim Südtiroler Landtag angesiedelt und informiert und berät rund um Themen der geschlechterbasierten Diskriminierung am Arbeitsplatz. Seit 2021 ist zudem der Anti-Mobbing-Dienst bei der Ombudsstelle angesiedelt.

Kontaktaufnahme unter:
info@gleichstellungsraetin-bz.org
0471/946003



Entlastungsbonus und außerordentliche Auszahlung des Landeskindergeldes

Zur Unterstützung von Einzelpersonen und Familien hat die Landesregierung angesichts der starken Zunahme der Energiekosten eine einmalige finanzielle Unterstützung vorgesehen.

Grundvoraussetzung ist, dass eine ISEE-Erklärung von unter 40.000 € vorliegen muss. Für die Zahlung des Entlastungsbonus in der Höhe von 500 € ist die „ISEE-ordinaria“ ausschlaggebend, für die Bezieher des Landeskindergeldes und somit Entlastungsbonus in der Höhe von 600 € ist die „ISEE-minorenni“ heranzuziehen.

Wie hoch ist der Bonus?

- Bezieher des Landeskindergeldes in den Monaten Oktober, November und Dezember 2022 erhalten 600 €
- RentnerInnen, kinderlose Familien, Einzelpersonen, Familien ohne Anrecht auf LKG (wegen Nichterfüllung der Wohnsitzvoraussetzungen bzw. wegen Überschreitung des ISEE-Wertes „minorenni“) beträgt der Bonus 500 €

Wer muss einen Antrag einreichen?

- Bezieher:innen des Landeskindergeldes in den Monaten Oktober, November und Dezember 2022 brauchen keinen Antrag stellen. Der Betrag wird von Amtswegen von der ASWE ausbezahlt.
- Die anderen Bürger:innen müssen den Antrag bis innerhalb 31. März 2023 stellen. Der Antrag kann mittels persönlichem SPID, elektronischen Identitätskarte (CIE) oder Patronat über die eigens eingerichtete online-Plattform eingereicht werden.

Voraussetzungen für die Bürger:innen ohne Landeskindergeld

- ISEE-Wert „ordinaria“ unter 40.000 € und
- Vertragsinhaber:in eines Stromvertrages für die Wohnung mit dem Hauptwohnsitz;



FOTO: IDM SÜDTIROL-ALTO ADIGE ALEX MOLING

- Zum Zeitpunkt der Antragstellung muss der meldeamtliche Wohnsitz in einer Gemeinde in Südtirol sein;
- Wird der Antrag bis zum 31. Dezember 2022 gestellt, so ist der ISEE-Wert 2022 zu verwenden. Für Gesuche, die ab dem 1. Jänner 2023 bis 31. März 2023 gestellt werden, kann der ISEE-Wert 2022 oder 2023 verwendet werden.

Notwendige Unterlagen für den Entlastungsbonus in der Höhe von 500 €

- ISEE-Erklärung 2022 oder 2023
- POD-Nummer vom Stromvertrag, ersichtlich aus der Stromrechnung
- IBAN-Code des Antragstellers
- gültige Identitätskarte und Steuer-Nummer des Antragstellers
- anagrafische Daten und Steuer-Nummer alle auf dem Familienbogen laut Meldeamt aufscheinenden Personen
- email-Adresse des Antragstellers oder Vertrauensperson

Arbeitslosengeld in der Landwirtschaft

Wer hat Anrecht?

Landwirtschaftliche Tagelöhner von landwirtschaftlichen Betrieben, Genossenschaften usw. (Landwirtschaftliche Fixangestellte müssen den Antrag um Naspi / Arbeitslosengeld stellen).

Voraussetzungen

- im Bezugszeitraum weniger als 270 Tagschichten
- erster Beitrag mindestens 2 Jahre vor Antragstellung
- in den zwei Jahren vor Antragstellung vorwiegende Tätigkeit als landwirtschaftlicher Arbeiter
- mindestens 102 Tagschichten (mitgezählt können auch andere Tätigkeiten als Lohnabhängiger)

Höhe

- das Arbeitslosengeld wird in der Höhe von 40 % der vertraglichen Entlohnung berechnet und wird für



maximal der gearbeiteten Tage ausbezahlt bzw. bis zum Erreichen der 365 Tage im Kalenderjahr.

Antragstellung

- der Antrag muss ab Jänner bis spätestens 31. März 2023 für den Zeitraum Jahr 2022 gestellt werden. Es ist keine Eintragung in die Arbeits-

losenlisten notwendig. Der Antrag muss telematisch an die Versicherungsanstalt NISF/INPS mit Hilfe des Patronats weitergeleitet werden.

Notwendige Unterlagen:

- Auskunft über die Arbeitstätigkeit im Jahre 2022
- Auskunft über eventuelle selbständige Tätigkeiten

- gültige Identitätskarte und Steuernummer
- IBAN-Code des Bank- oder Postkontos für die bargeldlose Auszahlung
- Aufenthaltsgenehmigung für Nicht-EU-Bürger
- Formblatt U1 bei Arbeitstätigkeit im Ausland



Fälligkeiten

31.01.2023

Staatliche Familiengeld mit mindestens 3 minderjährigen Kindern für die Monate Jänner und Februar 2022 (ISEE-Erklärung über das CAF, Antrag über Patronat)

31.03.2023

Arbeitslosengeld für Tagelöhner in der Landwirtschaft

31.03.2023

Antrag Entlastungsbonus in der Höhe von 500 €



Winterdüfte

Genießen Sie den Zauber der kältesten Zeit des Jahres. Der Aufguss Cielo di Stelle, Sternenleuchten, vereint den fruchtig süßen Geschmack von Pflaumen mit den würzigen Aromen des Zimts und schenkt Ihnen duftende Momente der Ruhe.





AUER

Törggelefahrt

Kürzlich organisierte die Ortsgruppe Auer eine Törggelefahrt für ihre Mitglieder mit Ziel Köfererhof in Vahrn. Nach geselligem Beisammensein und satt vom genüsslichen Essen war dann auch ein wenig Bewegung angesagt und zwar hinunter nach Neustift. Die Klosteranlage der Augustiner Chorherren, gilt als die größte Tirols und ist mit ihrer barocken Basilica und ihren berühmten Fresken und Stuckaturen, eine der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten Südtirols.



PRETTAU

Gesundheitsturnen 60+

In Bewegung bleiben ist keine Frage des Alters. Mit Funktionsgymnastik, Gleichgewichts-, Dehn- und Lockerungsübungen lässt sich die Beweglichkeit erhalten und steigern. Muskeln, Knochen und Gelenke werden gestärkt. Die Turnstunden mit Herlinde waren sehr abwechslungsreich und die Übungen können leicht zu Hause wiederholt werden. Wir danken unserer Übungsleiterin für die Anregungen.

WIPPTAL – WIESEN

Deutschunterricht für Ukrainerinnen

Deutschkenntnisse den Flüchtlingsfrauen beizubringen damit sie sich selber im Alltagsleben zurechtfinden war das Ziel. Einige Frauen fanden Arbeit in verschiedenen Einrichtungen. Ein großer Dank gilt den ehrenamtlichen Lehrer:innen, welche ab Juni die Deutschkurse mit großem Einsatz und Freude abgehalten haben. Bis Jahresende werden sie angeboten, bei Bedarf auch länger. Vergelt's Gott auch der Dolmetscherin Olga.



JENESIEN

Senior-Online-Begleitung

Die Initiative Senior-Online-Begleitung wurde von der Ortsgruppe Jenesian gemeinsam mit den Senioren im SBB angeboten und zahlreich in Anspruch genommen. An mehreren Nachmittagen wurden Fragen und verschiedene Probleme bei Smartphones, Tablets u. Laptops in lockerer Atmosphäre im Seniorenraum mit SOL-Begleiter Toni Estgfeller gelöst. Beim Treffen im November waren sogar zwei SOL-Begleiter für Hilfestellungen vor Ort. Die Senior-Online-Begleitung wird seitens des KVV in Zusammenarbeit mit den Senioren



im SBB im Jahr 2023 fortgeführt und zwar an folgenden Tagen: Freitag 10. März und Freitag 12. Mai, jeweils von 14.30h bis 16.30h. Die „Digitale Hilfe/Unterstützung“ richtet sich nicht nur an Senioren, alle die digitale Unterstützung brauchen, können das Angebot in Anspruch nehmen. Anmeldung ist erforderlich.



MILLAND

Jahresversammlung & Ehrung langjähriger Mitglieder

Ortsvorsitzender Siegfried Rauter konnte ein volles Haus begrüßen. Vielen waren der Einladung gefolgt und hörten den Ausführungen von Gundie Bauhofer von der Verbraucherzentrale zum Thema Energiespartipps gerne zu.



KLAUSEN

Karten selbst gemacht

Glückwunschkarten selbst gestalten nach dem Motto: Freude bringen mit kleinen Dingen. Die Veranstaltung fand Mitte Oktober im Seniorentreff in Klausen statt. Zahlreiche KVV Mitglieder und Nichtmitglieder konnten an diesem lehrreichen Nachmittag unter der Führung von Helene Pichler teilnehmen. Jeder nahm seine selbst gebastelten Glückwunschkarten und weihnachtlichen Paketanhänger voller Freunde und Stolz mit nach Hause.

ST. WALBURG/ULTEN

Jahresversammlung mit Neuwahlen

Der Einladung des KVW St. Walburg zur Jahresversammlung mit Neuwahlen sind sehr viele Mitglieder und Interessiert gefolgt. Die Ortsvorsitzende Roswita von Wohlgemuth berichtete von den vielen Tätigkeiten der letzten Jahre:

vom Italienischkurs für Kinder im Sommer, der Unterstützung zur SPID Erstellung und vielem mehr. Dem neugewählten Ortsausschuss gehören wieder Heidemarie Laimer Santer, Christine Marsoner, Helga Meraner, Erika Pircher, Hermine Rechenmacher, Klara Schwarz, Flora Schwienbacher und Rosweita von Wohlgemuth Pircher an. Verstärkt wird das Team von Anna Berger Thale, Ausserberg. Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an Alois Schwarz, der den KVW über lange Jah-



re geführt hat. In der letzten Amtsperiode stand er dem Ortsausschuss noch beratend zur Seite, jetzt ist er – aus gesundheitlichen Gründen - aus dem Ausschuss ausgeschieden. Das Referat hielt Dr. Franziska

Schwiebacher, Koordinatorin der Winterschule Ulten. Sie sprach zum Thema „Das Immunsystem stärken mit Kräutern“. Die Ausführungen waren sehr interessant und enthielten viel Wissenswertes in Form von einfachen, gut praktikablen Tipps. Ein gemütliches Beisammensein mit Umtrunk und „kleinem Kräuterbuffet“ rundete den Abend ab und bot noch Gelegenheit, sich auszutauschen.



ST. LEONHARD/PASSEIER

Watten für Jung und Alt

Die Ortsgruppe St. Leonhard/Pass. und das Jugendbüro Passeier luden zum ersten gemeinsamen Preiswatten ins Leonhards.Zentrum ein. Die Veranstalter staunten nicht schlecht als über 70 Spieler:innen vor der Tür standen.

Prämiert wurden wiederum alle. Zudem war im Nennbeitrag ein leckerer Kuchen mit Kaffee inbegriffen, verschiedene Getränke gab es auch – alkoholfrei, wie es das Konzept des Jugendzentrums vorsieht. Alle hatten einen feinen Nachmittag mit viel Austausch zwischen Jung und Alt. Ein großer Dank gilt den Initiatoren Franz Pichler und Adolf Pirpamer vom KVW Ortsausschuss, den freiwilligen Helfer*innen und natürlich allen Sponsoren. Zukünftig soll das Preiswatten jährlich am ersten Samstag im November stattfinden.



MERAN

Eine Frau an der Spitze des Bezirksausschuss Meran

Anneliese Weiss Angerer wurde einstimmig zur Bezirksvorsitzenden und Siegfried Gufler zum Stellvertreter gewählt. Bei der konstituierenden Sitzung diskutierte der neue Bezirksausschuss angeregt über verschiedene Anliegen und Ziele. Wir wünschen für die nächsten 4 Jahre viel Freude und Motivation bei der Umsetzung der Ziele.

Foto von rechts hinten: Anneliese Weiss Angerer, Siegfried Gufler, Elfriede Pöhl Mössmer, Anneliese Winkler Taber Foto von rechts vorne: Erika Öttl, Roswita Von Wohlgemuth



MERANSEN

Spaß beim Zwergentanz

Beim Zwergentanz für Kindergartenkinder und Hip Hop für Grundschüler wurde gelacht, gerockt und viele tolle „Moves“ erlernt. Dank Nora Nestl - der sehr engagierten Tanzlehrerin wurde das Tanzen und die gemeinsame Bewegung in der Gruppe mit viel Spaß und Freude angenommen und bei der Auf-führung am letzten Tag stolz den Eltern, Geschwistern und Freunden präsentiert. Ein Herzliches Dankeschön geht an alle Kinder die mit großer Freude dabei waren, an Nora Nestl und dem gesamten KVW Team.



MERANSEN

Splish Splash!

Beim Kinder-Schwimmkurs für Anfänger und Fortgeschrittene im ALPINPOOL Meransen kamen unsere kleinen Wasserratten auf ihre Kosten. In Zusammenarbeit mit den Schwimmlehrern Ursula, Sonja und Christin wurde in 4 Tagen in verschiedenen Gruppen Kraulen, Rückenschwimmen, Tauchen und Brustschwimmen gelernt und vertieft.



ST. WALBURG/ULTEN

70 Jahre Mitglied

Es gab einen besonderen Grund zum Feiern ... Elisabeth Paris Gruber und Theresia Staffler Paris sind bereits seit 70 Jahren Mitglieder beim KVW St. Walburg. Ausschussmitglieder haben die beiden Frauen im Altenheim besucht und mit einer Ehrenurkunde, der goldenen KVW-Nadel und einem Blumenstock beschenkt. Ein gemütlicher Ratscher ließ die Zeit bei diesem Besuch schnell vergehen. Der KVW St. Walburg wünscht alles Gute, vor allem aber Gesundheit!



GASTEIG

Hauptversammlung

Inn Gasteig fand kürzlich eine Hauptversammlung mit Ernennung des neuen Ausschusses statt. Dem scheidenden Ausschuss wurde für die gute Arbeit gedankt. Einen besonderen Dank erhielt dabei Pepi Kotter für seine seit 1976 ununterbrochene Tätigkeit im Ortsausschuss.

Gehört wurden Siegfried Siller Siegfried (69 Jahre), Kofler Prechtl Marianne (68 Jahre), Kotter Franz (62 Jahre), Kotter Hertmann (61 Jahre), Helfer Monika (52 Jahre) und Amhof Strickner Emma (51 Jahre).



GIRLAN

Das Smartphone – nützlich und bequem

Die Girlaner Ortsgruppe hatte kürzlich über das Gemeindeblatt zur DIGITALEN WERKSTÄTTE geladen. An vier Abenden wurden nützliche Anwendungen des Smartphones behandelt. Auch der bequeme Zugriff auf die vielfältigen Online-dienste der öffentlichen Verwaltung mittels der digitalen Identifizierung (Spid oder CIE) wurde geübt. Drei ehrenamtliche Begleiter beantworteten mit Geduld ganz persönliche Fragen der einzelnen Teilnehmer. Herausforderungen wurden als lösbar erkannt.

Kontakte und Begegnungen wurden gepflegt. Alle spürten, der KVW lebt Werte, die gut tun.



SEIS

Jahresversammlung

Am 30. November lud die Ortsgruppe Seis zur Jahresversammlung mit Neuwahlen. Die Ortsvorsitzende Annemarie Lang Schenk begrüßte die Ehrengäste, darunter den Ortspfarrer Harald Kössler und den Referenten Vorstandsmitglied Herbert Schatzer, der zum Jahresthema „Gemeinsam unterwegs, damit Gemeinschaft wächst“ referierte. Er verstand, die rund 50 Anwesenden zu begeistern. Bei den Neuwahlen erhielt die Ortsvorsitzende am meisten Stimmen. Die Feier wurde musikalisch umrahmt, natürlich durfte die Hauswurst mit Kraut nicht fehlen.



LENGMOOS – KLOBENSTEIN

Danke für viele Jahre Ehrenamt

Die Ortsgruppe Lengmoos-Klobenstein organisierte eine Versammlung in Pemmern, bei der zugleich langjährige Mitglieder für ihre Treue zum KVW geehrt wurden. Josef Frötscher, der auf eine über 60jährige Mitgliedschaft, zurückblicken kann, sprach über den Wert des Verbandes. Der Ausschuss wurde wiederbestätigt und kann seine Arbeit fortsetzen. Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurden Antonia Wiedenhofer und Hilde Wiedenhofer geehrt. Seit 25 Jahren sind Greti Hermetter, Anni Gänsbacher, Karl Baumgartner und Andreas Tschager dabei.



MERAN

Wallfahrt nach Kärnten

Organisiert von der Ortsgruppe Meran fand eine Dankeswallfahrt nach Maria Luggau in Kärnten (A) statt. Nach einer Andacht und köstlichem Mittagessen ging es wieder mit dem Bus über den Karditschersattel und durch das Pustertal zurück nach Meran.

PRETTAU

Erste Hilfe Kurs

Im Alltag kann jeder einmal in die Situation geraten, in der ein anderer Mensch schnelle Hilfe benötigt. Der Erste Hilfe Kurs mit unserer sehr kompetenten Referentin Evelyn Rogen bot die Möglichkeit, lebensrettende und gesundheitserhaltende Sofortmaßnahmen zu erlernen und diese in Notfallsituationen anwenden zu können. Den Anwesenden wurde sehr anschaulich und verständlich erklärt wie man sich z.B. bei Herz-, Kreislaufstillstand, Blutungen ... richtig verhalten soll.



Laterne, Laterne

In Zusammenarbeit mit dem Kindergarten und der Grundschule wurde am 10.11.2022 in Prettau der Heilige Martin gefeiert. Die Kindergarten- und Schulkinder haben für diesen besonderen Anlass verschiedene Lieder und Tänze einstudiert. Vor dem großen Publikum wurde dann in der Abenddämmerung das Einstudierte vorgetragen. Im Anschluss hat die KVW Ortsgruppe Prettau einen kleinen Umtrunk vorbereitet.



ST. PANKRAZ

Mitgliederversammlung

Im Oktober wurden die KVW Mitglieder von St. Pankraz zu einer Versammlung im Bürgersaal eingeladen. Der Obmann Karl Tratter begrüßte die Teilnehmer herzlich, darunter auch den Herrn Pfarrer Taddeus Gasser und die neue Bezirksvorsitzende Anneliese Weiss Angerer vom Bezirk Meran. Gewisse Dienste (Steuerklärungen oder Sozialfürsorgesprechstunden) wurden nach Meran bzw. nach Lana verlegt. Es sei daher wichtig auf Gemeindeebene für Senioren Online Dienste anzubieten. Nach den Ausführungen der Bezirksvorsitzenden wurden 16 langjährige Mitglieder (50 bis 70 Jahre Mitgliedschaft) geehrt.

Foto von links nach rechts: Anneliese Weiss Angerer, Paula Frei, Rosa Christanell, Margareth Hillebrand, Maria Kapaurer, Maria Hafner, Trude Pircher, Josef Zöschg, Johann Schwienbacher (70 Jahre), Frieda Alber, Frieda Staffler, Albert Paris, Alois Laimer und Karl Tratter. Abwesende Martina Kahn, Josef Matzoll, Brigitta Schwienbacher Mathilde Stuefer



TERENTEN

Danke für die ehrenamtliche Tätigkeit

25 Jahre (1996 bis 2021) lang waren Frau Marianna Vallazza Wwe. Volgger und Frau Emma Graber Wwe. Varani im Ausschuss der KVW Ortsgruppe Terenten tätig. Frau Varani setzte sich in dieser Zeit als Witwenvertreterin ein und Frau Volgger war die stellvertretende Vorsitzende und Vertretung für die Heimatfernen, wo sie mit ganzem Herzen dabei war. Für den unermüdlichen Einsatz ein herzliches Vergelt's Gott. Im Rahmen eines Ausfluges mit dem KVW Ausschuss, welcher in die Raffener Orchideenwelt nach Gargazon führte, wurden die beiden ehrenamtlichen Vertreterinnen verabschiedet.

SIEBENEICH – TERLAN

Auf großer Fahrt

Lustig wars, beim gemeinsamen Törggelen der beiden Ortsgruppen Andrian und Siebeneich. Eine große Truppe hat wiederum gutes Essen und vor allem das Beisammensein, getreu dem Motto „Miteinander in Bewegung, damit Gemeinschaft wächst“ genossen.





Rabatte für KVW Mitglieder

KVW Mitglieder erhalten beim Einkaufen in zahlreichen Geschäften in ganz Südtirol gegen Vorlage ihres Mitgliederausweises Rabatt. Waren im Ausverkauf und Sonderangebote sind vom Rabatt ausgeschlossen. Nutzen Sie auch diesen Vorteil Ihrer Mitgliedschaft beim Katholischen Verband der Werktätigen.

BOZEN

CORRADINI KLEIDERHAUS	5%
ECCEL DECORONA Bozen	10%
ECCEL DECORONA Bruneck	10%
ECCEL Calida Shop Rauschertorgasse 15 A	10%
OPTIK WALTER Bozen Seh- und Sonnenbrillen, Angebote ausgeschlossen	15%
OPTIK WASSERMANN Bozen bei Seh- u. Sonnenbrillen	15%

KASTELRUTH

CHARMANT ausgenommen Strümpfe u. Socken	5%
SPORT & TRADITION KG Griesser	10%
MODE INGRD	10%
SCHUHWAREN LANTSCHNER	10%
NÖSSING Haushalts-u. Geschenkartikel	5%
PROSSLINER Schuhe nicht auf Reparaturen	10%
SENONER Florian Holzschnitzerei	20%
STUFFER Tapezierer nicht auf Arbeitsleistung	5-10%
SPORTHaus FILL	10%
VERGINER Holzschnitzer	5%
JUWELIER ZEMMER	5-10%

SEIS

Blumen Margerita	5%
K&K Sports	10%
Vernas Ladele	10%
GASKO E.BIKES außer bei Ankauf E-Bike	10%

VÖLS AM SCHLERN

Boutique Futura OHG	10%
---------------------	-----

AUER

Fruvit OHG, Hilbweg 1/G	10%
-------------------------	-----

RITTEN

MODE PRANTNER Sport-Mode-Schuhe, Klobenstein	10%
ELEKTRO Clementi Walter ausgenommen Sonder- & Ausverkäufe	10%

GIRLAN

GÄRTNEREI WERTH auf Grünpflanzen	10%
-------------------------------------	-----

SARNATAL

Sarntaler Latschenkiefernbad, Unterreinswald bei einem Einkauf im Wert von mind. 25,00 Euro	10%
---	-----

LANA

Eccel Decorona	10%
----------------	-----

BRIXEN

Weger, auf Papier- und Schreibwaren, Bücher und Geschenkartikel	10%
Bio Vital	10%
auf Lebensmittel	5%
Bücherwurm, auf Papier- und Schreibwaren	5%
Foto Center	10%
Kerer Haushaltswaren	5%
Kompatscher Kunst	5%
Kunstgalerie Hofburg	5%
Maximum Bekleidung	10%
Mister Bike auf Bekleidung	10%
auf Fahrräder außer Reparatur	5%
Mode Crispin	5-10%
Oberhuber Haushaltsartikel bei Einkauf ab 40 € Angebote ausgenommen	10%
Optik Brugger, Seh- und Sonnenbrillen	10%
Optik Pramstaller, Seh- und Sonnenbrillen, Kontaktlinsen, Feldstecher	10%
P. Morocutti, Messer und Haushaltsartikel	10%
Robe di Kappa	20%
Rose Parfümerie-Drogerie Putzmittel ausgenommen	10%
S. Brugger, Schuhgeschäft	10%
Sport Mode Kleon	5%
Wäscheparadies Mayrhofer	10%
Schuhe Federer	5%
Schuhhaus Fawa	10%

VAHRN

Schuhhaus Fawa	10%
----------------	-----

MÜHLBACH

Sport Time	5-10%
Pius Stampfl bei Einkauf ab 25€	10%

KLAUSEN

Optik Foto Raifer, auf Seh- und Sonnenbrillen	10%
Optik Optika, Seh- und Sonnenbrillen	10%
Delmonego, Schuhe-Leder	5%
Sport Albrecht	5-10%
Weger, auf Papier- und Schreibwaren	10%
Rose, Parfümerie-Drogerie Putzmittel ausgenommen	10%
Sport Trocker	10%

SAND IN TAUFERS/AHRNTAL

Abfalterer Schuh-Lederwaren, Luttach, Mühlen	5%
Bixner, St. Jakob	5%
Despar Hopfgartner, Luttach	5%
Elektro Auer, Sand in Taufers	bis 10%
Elektro R.B.I., St. Jakob nicht auf alle Artikel	5%
Kirchler - Handlung, St. Johann	5%
Wally's Laden, Sand in Taufers	5-10%
Glassart Marion, Sand in Taufers	5%

S. LORENZEN

Mode Berger, St. Lorenzen	7%
---------------------------	----

GAIS

Despar Kronbichler, Gais (auf Konfektion)	10%
Möbel & Heimtextilien LERCHER, Gais (nicht auf alle Artikel)	10%
Arte Costa, Colfosco	10%
Artejanat Ladin, St. Vigil	5-10%
Boutique La Marmotta, Corvara	10%
Elektro Mutschlechner, St. Vigil nicht auf alle Artikel	5-10%
Home Art, Corvara	10%
Igloo Foto, St. Vigil nicht auf alle Artikel	10%
Kunstweberei Gaidra, Wengen	10%
Gaidra, Filiale Corvara	15%
Kunstweberei Nagler, Wengen	10%
La Parüda, Konfektionsschneiderei, Wengen	10%
Mascotte, St. Vigil (Geschenkartikel)	15%
Minimarket, Zwischenwasser	10%
Miribung OHG, Wengen (nur auf Sportbekleidung)	10%
Oberbacher Norbert, Holzschnitzerei La Villa	15%
Parfümerie Piccolruaz, Corvara	10%
Parfümerie Christophorus, St. Vigil	10-20%
Sol Y Luna, Corvara (Geschenkartikel)	10%
Sport Erich, St. Vigil	10%
Sport Lagazuoi, St. Kassian	15%
Sport Pescosta, Colfosco	10%
Sport Mode Posch, Colfosco	10%
Sport Edoardo Costner, Colfosco	10%
Sport Alfredo, Corvara	10%
Sport und Style Kostner Hannes, Corvara	10%
Tessitura Pedevilla, St. Vigil	10%
Tessuti Artistici di Alice, Kunsttextilien - Corvara	10%
Zingerle Hans, Reifen Ketten, St. Vigil (je nach Marke)	30 - 40%

**BRUNECK**

Alpstation, Bruneck	5%
Boutique LISETTE, Bruneck	10%
Demattia Farben, Bruneck	10%
Drogerie Staudacher, Bruneck (nicht auf alle Artikel)	10 - 20%
Eccel Decorona, Bruneck Graben, Calida Unter- und Nachtwäsche Betten und Bettwäsche	5% 10%
Friseur „Le Figaro“ Bruneck, Graben 2/C	10%
Gartner Shoes, Bruneck (auf nicht reduzierte Ware)	10%
Goldschmied Messner&Egger, Bruneck (ausgenommen Reparaturen)	10%
Jobstreibizer Betten/Matratzen-Wäsche	5-10%
Happy Baby, Bruneck, Herzog Sigmund Str.8/A	5-10%
Lichtstudio Leitner, Bruneck	10%
Marchetti - Konfektion, Bruneck	5-10%
Mariner - Goldgeschäft , Bruneck	10%
Mode Egger, Bruneck (ausgenommen Trachtenmode)	10%
Optik Mariner, Bruneck (je nach Artikel)	5-10%
Optik Rapid, Bruneck (je nach Artikel)	5-10%
Outfit, Bruneck	10%
Sanitätshaus „Von Ziegler, Andreas Hofer Str. 15	5-10%
Schuhe Ruth, Bruneck	10%
Schuhgeschäft Thomaser, Bruneck	10%
Schuhmode Maria, Bruneck	5-10%
Sport Schönhuber, Bruneck	10%
V.Gasser Uhrmacher & Juwelier, Bruneck	5-10%
Versicherung Generali, Stadtgasse 62	
Auto-, Sach- und Schadens-, Versicherungen für Neukunden	20%
Brand - Diebstahl - Kasko	30%
25Shop.it Skate – Snow & Streetwear, Pfalzen	10%

OBERPUSTERTAL

Elektro Mairhofer, Welsberg (nicht auf Marke Euronics)	5-10%
Mittermair Schuh- und Lederwaren, Welsberg	10%
NEU auch auf Sport & Freizeitmode BRUGI im Obergeschoss	10%
Mondo BRUGI auf Sportartikel	10%
Papin Sport, Innichen	10%
Peter Paul Rainer, Innichen	5-10%
Schuhe Lercher, Innichen	10%

Naturstube Reformhaus, Toblach
(ausgenommen Lebensmittel) 5%

Kraler Josef 10%
Schuhe/Leder/Taschen, Toblach

Optik Rapid, Toblach 5-10%

OLANG/ANTHOLZ

Schuhe Mutschlechner, Mitterolang	5%
Sport Taschler, Antholz/Mittertal (je nach Artikel)	10%
Mondo BRUGI, Florianiplatz Olang auf Sportartikel	10%

SCHLANDERS

Apotheke Solaris OHG auf Galenika, Produkte mit hauseigenem Logo	10%
Berger Konfektion außer auf Umänderungen	10%
Body & Mind OHG auf Gesichtsbehandlungen	10%
Domino Kinderbekleidung außer auf Kinderwagen, Bou Bou, Kinderbetten	10%
E & E Erna Fieg Farben & Basteln außer Malerbedarf und verzierte Kerzen	10%
Former Konfektion außer Umänderungen	8%
Heidi's Kosmetikstudio auf Rückenintensivmassage (45 Minuten)	10%
Goldene Rose Beauty Lounge auf Parfüm und Gesichtspflege	10%
Jack % King außer Umänderungen	10%
Matscher KG Brigitte Matscher auf Bekleidung und Wäsche	10%
Spechtenhauser Trafik auf Hand- u. Geldtaschen, Koffer, Accessoires, Parfüm, Schmuck	10%
Tumler Susanne Schneiderei auf Stoffe, Nähzubehör, Hüte	10%
Venusta Kosmetikstudio außer Laser Depilation	10%
Optik Weithaler auf Seh- und Sonnenbrillen mit Sehkraft	10%
Foto Wieser auf Fotoalben und Bilderrahmen	10%
Worker Shop auf Sport- und Freizeitbekleidung	10%

STERZING

Boutique Cristin Penny, Konfektion	10%
Optik Rapid außer Fixpreise und Fotoartikel	10%
Brunner Walter, Schuhwaren außer Reparatur	5-10%
Schuhwaren Trenner	5%
Rainer Margareth, Lederwaren außer Koffer und Reiseartikel	10%
Blumen Mittermair	10 - 15%
Galerie am Turm, Geschenkartikel	10%

H-S-Shop, Schuh- und Textil	10%
Leo's Gardencenter	10%
Werners Gartencenter ab 20 Euro	10%
Thaler Hermann d. Thaler Gerhard Eisenwaren	10%
Haller und CO. OHG, Schuhwaren außer bei Reparatur und Hausschuhen	5%
Alexandra, Konfektion	5-10%
Freund Hermann, Radsport	10%
Blue Flame, Mode	5%
Sport Center, Sport ab einem Einkauf ab 50,00 Euro	9%
Lilliput, Kindermode	5%
m2bike, Radsport ausgenommen Reparaturen und bei Neukauf eines Fahrrads 3 %	10%
Die Blumenecke	5-10%
Wipptaler Gärtnerei 4 Punkte statt 3/ Einkauf	ca. 10%

WIESEN

Unterhuber City, Konfektion auf Bekleidung, Unterwäsche ausgenommen	10%
Rainer Eisenwaren OHG, Eisenwaren	10%

RIDNAUN

Sportmode Haller, Sport	10%
-------------------------	-----

MERAN/DORF TIROL

Optik Wassermann auf Seh- und Sonnenbrillen, Jahreskontaktlinsen	15%
Karl Pichler AG, auf Holzböden auf Bruttopreise	25%
Buchgalerie, auf Spiele, CDs, DVDs	5%

2023
KATHOLISCHER VERBAND DER WERKTÄTIGEN VFG

Angegliedert
an die ACLI

Ihre Mitgliedschaft
stärkt unsere
Sozialbewegung

Mitgliedsbeitrag:
20 Euro

KVW



ERHOLUNGSreisen

Hotel Aqua *** in Abano

8 TAGE

19. bis 26. Februar 2023

☺ Ivone Stimpfl

PREIS
730 € / 720 € für Mitglieder

8 TAGE

05. bis 12. März 2023

☺ Gerlinde Aukenthaler /
Wellness und Wandern

PREIS
750 € / 740 € für Mitglieder

Hotel Aurora *** in Abano

8 TAGE

19. bis 26. März 2023

☺ Martha Pattis

PREIS
730 € / 720 € für Mitglieder

8 TAGE

26. März bis 2. April 2023

☺ Siegfried Gufler /
Wellness und Wandern

PREIS
750 € / 740 € für Mitglieder

Hotel Eliseo *** in Montegrotto

8 TAGE

26. Februar bis 5. März 2023

☺ Margit Schwenk

PREIS
900 € / 890 € für Mitglieder

8 TAGE

12. bis 19. März 2023

☺ Wilhelm Runggaldier

PREIS
900 € / 890 € für Mitglieder

18. bis 22. Februar 2023 (Schulferien)

5 TAGE

Wellness im Grandhotel Portoroz ****s

PREIS
510 € / 500 € für Mitglieder

ANGEBOT OHNE
REISEBEGLEITUNG

Folgende Hotels sind individuell zu den Gruppenterminen buchbar - Preise auf Anfrage!



Hotel Cristoforo***

in Abano



Hotel Terme Astoria****

in Abano



Hotel All'Alba****

in Abano



Hotel Apollo***

in Montegrotto

KULTURreisen



24. bis 31. März 2023 (Es sind noch Plätze frei!)

Sizilien, Malta und Gozo

Entdecken Sie Ost-Siziliens bezaubernde Städte und Kulturschätze! Die einzigartige Lage von Taormina, ein Spaziergang auf den erstarrten Lavaströmen des Ätna, die Vielfalt der Hafenstadt Catania mit dem Fischmarkt, die Altstadt von Syrakus sowie die Barockstadt Noto werden Sie begeistern. Danach bringt uns die Fähre zum maltesischen Inselarchipel. La Valletta ist die einzige Hauptstadt im Weltkulturerbe der UNESCO. Wir besuchen Mdina, die blaue Grotte und Marsaxlokk. Und zum Ausklang einen Ausflug auf die kleine Schwesterinsel Gozo.

☺ Valeria Brunner

PREIS 1.670 € / 1.660 € für Mitglieder

AKTIVreisen



19. bis 23. Februar 2023 (Schulferien)

Winterfreuden am Weißensee

Der Naturpark Weißensee liegt in Kärnten auf 930 m Höhe und darüber. Im Winter friert der See zu und wird damit zu Europas größter Natureisfläche. Wer nicht eislaufen mag, kann im Schnee wandern oder langlaufen oder eventuell sogar skifahren. Und wer lieber rasten will, findet an diesem schönen Ort auch Gelegenheit zur Muße. Hier erleben wir Tourismus im Einklang mit der Natur, etwa durch regionale und gesunde Kost und naturbelassene Materialien in den Zimmern. Unser Hotel bietet den Gästen zudem einen gut ausgestatteten Vitalbereich mit Sauna. Also ein Komplettpaket für alle, die sich einmal etwas Gutes tun wollen!

☺ Franco Bernard

PREIS 650 € / 640 € für Mitglieder

ANMELDESCHLUSS 16. Jänner 2023

22. bis 26. Februar 2023 (Schulferien)
26. Februar bis 2. März 2023

Wandern und Wellness in Portorož (Slowenien)

Das milde, mediterrane Klima und angenehme Temperaturen machen die Küstenregion rund um Portorož zur idealen Urlaubsdestination. Wir wandern auf abwechslungsreichen Wegen, tanken frische Luft und entdecken die nähere Umgebung. Wir sind in einem 4-Sterne Wellness-Aktiv-Hotel untergebracht und haben täglich Zugang zu Schwimmbädern mit thermalem Urmeer, Schwimmbädern mit beheiztem Meerwasser und Sonnenterrasse.

☺ 22. bis 26. Februar 2023 / Norbert Spornberger

☺ 26. Februar bis 2. März 2023 / Sepp Agreiter

PREIS 610 € / 600 € für Mitglieder

ANFORDERUNG ca. 3 Std. | ●○○○○ 🚶

18. bis 25. März 2023

Cilento - unterwegs in Kampaniens Süden

Manche kennen den Cilento von einem Strandaufenthalt, aber dass man dort auch sehr schön wandern kann, wissen nicht viele. Begleiten Sie uns mit dem Schnellzug auf diese Aktivreise in eine Region, wo Meeresstrand und Berge sich begegnen. Von unserem schönen Standorthotel aus erkunden wir das Hinterland der Küste auf abwechslungsreichen Touren, genießen die frische Luft und die Ausblicke aufs Meer. Der Frühling ist dafür die ideale Jahreszeit.

☺ Franco Bernard

PREIS 1.280 € / 1.270 € für Mitglieder

ANFORDERUNG 3-5 Std. | ●●●○○ 🚶



28. März bis 4. April 2023

Lanzarote - bizarre Vulkanlandschaften und weiße Dörfer

Lanzarote ist die eigenwilligste der sieben kanarischen Inseln. Zahlreiche Vulkane bilden eine bizarre und faszinierende Landschaft. Pechschwarze Lavafelder, ein schäumender Atlantik und die typisch weißen kanarischen Dörfer, in denen der Künstler Cèsar Manrique seine Spuren hinterlassen hat, bilden eine atemberaubende Kulisse für unsere Wanderungen und Erkundungen. Im wunderschönen Hotel in Puerto Calero lassen wir unsere Tage dann gemütlich ausklingen.

☺ Günther Gramm

PREIS 1.220 € / 1.210 € für Mitglieder + Richtpreis Flug 280 €

ca. 3-4 Std. | ●●○○○ 🚶

ANMELDESCHLUSS 25. Jänner 2023

01. bis 8. April 2023

Amalfiküste - Wandern auf dem Weg der Götter

☺ Franco Bernard

PREIS 1.250 € / 1.240 € für Mitglieder

3-5 Std. | ●●●○○ 🚶

ÜBERSICHT

FEBRUAR

- Winterfreuden am Weißensee
- Wandern und Wellness in Portorož
- Wellness in Abano und Montegrotto
- Wellness in Portorož

MÄRZ

- Sizilien, Malta und Gozo – drei Perlen im Mittelmeer
- Cilento – unterwegs in Kampaniens Süden
- Lanzarote – bizarre Vulkanlandschaften und weiße Dörfer
- Wellness in Abano und Montegrotto

APRIL

- Kulinarischer Streifzug durch Piemont
- Amalfiküste – Wandern auf dem Weg der Götter
- Tanzen ab der Lebensmitte am Gardasee
- Wie im Bilderbuch – Cinque Terre
- Wandern in der südlichen Toskana
- Ischia – grüne Berge und heiße Quellen
- Sardinien – archaische Landschaften der Barbagia

MAI

- Dresden, das Elbland und die Sächsische Schweiz
- Tanzen und Wellness in Abano
- Wandern auf Elba .
- Traumlandschaft Comersee
- Istrien – Wandern auf verborgenen Küstenpfaden
- In Ligurien die Meeresluft genießen
- Meerurlaub an der Adria

JUNI

- Radreise Provence und Camargue
- Wandern und Jodeln am Weißensee
- Basenfasten und Wandern im grünen Pustertal
- Monti Sibillini – Wandern auf dem Blumendach Italiens
- Gesundheit und Lebensfreude tanken am Weißensee
- Meerurlaub an der Adria

JULI

- Montafon – Wandern im südlichsten Alpentale Voralbergs
- Valle Maira – Natur und Ursprünglichkeit
- Sommertage am Nonsberg
- Meerurlaub an der Adria

AUGUST

- Wandern und Wellness im Ötztal
- Meerurlaub an der Adria



Information & Anmeldung

KVW Reisen GmbH
Pfarrplatz 31
39100 Bozen
Tel. 0471 309 919
reisen@kvw.org

Eventuelle Anmeldung auch in allen Bezirksbüros
www.kvw.org



KVW



Gemeinsam werden Ideen zu Projekten

Aus der Zusammenarbeit und dem Ideenaustausch unserer Planer:innen, den Mitarbeiter:innen in den landesweiten Bildungsbüros, den Referent:innen und auch den Ehrenamtlichen in den Ortsgruppen sind wieder viele neue Kurse und Vorträge, und somit ein facettenreiches Frühjahrsprogramm 2023 entstanden.

Aus der Zusammenarbeit und dem Ideenaustausch unserer Planer:innen, den Mitarbeiter:innen in den landesweiten Bildungsbüros, den Referent:innen und auch den Ehrenamtlichen in den Ortsgruppen sind wieder viele neue Kurse und Vorträge, und somit ein facettenreiches Frühjahrsprogramm 2023 entstanden. Wie gewohnt, ist diesmal die berufliche Weiterbildung mit spezialisierten Lehrgängen und Ausbildungen

gen unser Steckenpferd. Das gesamte Kursprogramm finden Sie tagesaktuell online auf unserer Webseite bildung.kvw.org.

Wer die Papierform bevorzugt, für den liegt unsere Broschüre in den landesweiten Bildungsbüros sowie an verschiedenen allgemeinen Verteilerpunkten auf.

Wir sind überzeugt, dass in unserem Frühjahrsprogramm auch für Sie die passende Veranstaltung dabei ist.

Hinweis: Fordern Sie bitte zu allen Lehrgängen das detaillierte Programm an. Informieren Sie sich über mögliche finanzielle Förderung für berufliche Weiterbildung.
www.provinz.bz.it/berufsbildung.

Unsere Lehrgänge 2023

Hybrid-/OnLive-Trainer:innen-Ausbildung

Ab 25.01.2023 Online

In Kooperation mit mindsystems. Ziel dieser Ausbildung ist es, dass Sie Ihre Trainings-Kompetenzen in das hybride Format übertragen können. Inhalte: Mindset, Regieplan-Erstellung, Technik/Setting, Methoden und Gruppe, Trainer:innen Performance und Reflexion. So werden Sie sicher und souverän für dieses Trainingsformat.

Zielgruppe: alle Trainer:innen, Referent:innen und Lehrer:innen, die ihre Kompetenzen im Unterrichten um das Hybride-Trainieren erweitern wollen

Voraussetzungen: Präsenz-Trainings-Erfahrung sowie Erfahrung im eTraining werden empfohlen

Referent: Matthias Baller, Kompetenzentwickler & eTraining/eLearning Experte, Taufkirchen

Gebühr: Euro 990,00

Zertifizierte Ausbildung zum/zur Entspannungspädagogen für Kinder

Ab 25.01.2023 Online

In Kooperation mit mindsystems. Ziel dieser Ausbildung ist es, dass Sie Ihre Trainings-Kompetenzen in das hybride Format übertragen können. Inhalte: Mindset, Regieplan-Erstellung, Technik/Setting, Methoden und Gruppe, Trainer:innen Performance und Reflexion. So werden Sie sicher und souverän für dieses Trainingsformat.

Zielgruppe: alle Trainer:innen, Referent:innen

und Lehrer:innen, die ihre Kompetenzen im Unterrichten um das Hybride-Trainieren erweitern wollen

Voraussetzungen: Präsenz-Trainings-Erfahrung sowie Erfahrung im eTraining werden empfohlen

Referent: Matthias Baller, Kompetenzentwickler & eTraining/eLearning Experte, Taufkirchen

Gebühr: Euro 990,00

Zertifizierte Ausbildung zum/zur Entspannungspädagogen für Kinder

Ab 01.02.2023 in Brixen und online

Die Teilnehmer:innen erhalten ein umfangreiches Handwerkszeug, um Angebote der Entspannungspädagogik für Kinder und Familien zu entwickeln und anzuleiten. Neben fundiertem Fachwissen eignen Sie sich einen „Werkzeugkoffer“ an bewährten, alters- und situationsgerechten, Methoden, Spielen und Interventionen aus der Entspannungspädagogik an.

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte aus der Sozialen Arbeit mit Kindern, aus therapeutischen, pflegerischen oder Gesundheitsberufen, Eltern, Lehrkräfte, Erzieher:innen, Lerncoaches/Trainer:innen, Menschen, die Kinder stärken möchten

Referentin: Christiane Hosemann, Gründerin und Ausbildungsleiterin von Kids Relax, systemische Beraterin und Familien-Therapeutin, Entspannungs-Pädagogin, Stress- und Burn out-Coach, Dozentin für Entspannungs- und Achtsamkeits-Training, Yogalehrerin, Messel

Gebühr: Euro 970,00, inkl. Unterlagen.

Info-Veranstaltung: Mi. 18.01.2023, online, um 19.30 Uhr

NLP-Practitioner

Ab 10.02.2023 in Brixen und online

Sie lernen ein sehr ziel- und lösungsorientiertes Selbstmanagement und Kommunikations-Konzept mit umsetzbaren Methoden kennen. Dadurch können Sie Krisen leichter bewältigen, Ziele erfolgreicher erreichen, mit anderen Menschen besser auskommen, die eigene Lebensführung reflektieren und Chancen für eine positive Veränderung erkennen.

Voraussetzungen: Teilnahme an NLP-Diploma (Teil 1)

Referent:innen: Franz Hütter, wissenschaftlicher Mitarbeiter und freiberuflicher Trainer und Berater für Wissenschaftstransfer, München, Heike Wellmann, Trainerin, Coach, München

Gebühr: Euro 2.400,00, die Kursgebühr beinhaltet keine Unterkunft und Verpflegung.

Lehrgang Top for office

Ab 27.02.2023 in Bozen, Meran und online

Die Büro- und Rezeptionsmitarbeiter:innen sind die Visitenkarte eines jeden Unternehmens. Möchten auch Sie in diesen Bereichen arbeiten oder Ihr vorhandenes Know-How erweitern? Sie erlangen und vertiefen Ihre betriebswirtschaftlichen Kenntnisse, lernen Arbeitsabläufe im Büro kennen und erweitern Ihre fachlichen und sozialen Kompetenzen.

Zielgruppe: Der Lehrgang ist für Neueinsteiger:innen, Wiedereinsteiger:innen, Maturant:innen oder Berufstätige ohne kaufmännische oder touristische Ausbildung konzipiert.

Referent:innen: Georg Hainz, Matthias Baller, Verena Baumgartner, Anna Lageder, Sindy Niederstätter, Manuela Stocker, Jürgen Laner



Leiter, Ernst Müller

Gebühr: Euro 830,00 / Euro 610,00 Gebühr ohne Modul ASA

Ausbildung zum/zur AnimationspädagogIn im Tourismus

Ab 04.03.2023 in Bozen

In Kooperation mit den Familienhotels Südtirol. Die Teilnehmer:innen erfahren grundlegendes Wissen, um danach direkt in die Arbeitstätigkeit einzusteigen. Neben dem Basiswissen wie etwa zur

Entwicklungspsychologie, Kundenkontakt, Kinderprogramme werden auch konkrete Methoden/Aktivitäten, wie z. B. kreatives Handwerk oder Spielepädagogik in der Kinderbetreuung/-animation vermittelt.

Referent:innen: Ulrike Alber, Barbara Matha, Stefan Braito, Martina Thanei, Hannes Waldner

Gebühr: Euro 240,00, Der hier angeführte Lehrgang kann nur durchgeführt werden, wenn dem Gesuch um Finanzierung zugestimmt wird.

eTrainer:innen-/Flipped Learning Expert Ausbildung

Ab 08.03.2023 Online

In Kooperation mit mindsystems. Die Teilnehmer:innen lernen basierend auf agilen Lernprinzipien alle wichtigen Kompetenzen für die Arbeit als eTrainerIn kennen und umsetzen. Sie sind im Anschluss in der Lage, Online-Trainings, LiveOnline-Seminare, blended learning- und hybride Trainings zielgruppengerecht, lebendig, kreativ und interaktiv anzubieten.

Zielgruppe: alle Trainer:innen, die ihre Trainer:innen-Kompetenzen um das Online-Trainieren erweitern wollen, eine Präsenz-Trainings-Erfahrung ist erwünscht

Referent:in: Iris Komarek, Entwicklerin der ILE-Lerncoach-Ausbildungen, Studium der Soziologie, Psychologie, Pädagogik, Diplom-Soziologin (Schwerpunkt Bildungssoziologie), Entwicklerin von "Ich lern einfach ®", München

Gebühr: Euro 1.620,00

MBSR - Stressreduzierung durch Achtsamkeit

Ab 15.03.2022 in Meran

MBSR steht für Mindfulness-Based Stress Reduction. Der achtwöchige MBSR-Kurs ist für Personen geeignet, welche den Stress im eigenen Leben verringern und die Lebensqualität steigern möchten.

Achtsamkeit ist der Schlüssel, um aus dem Hamsterrad auszusteigen und um dem (Berufs)Alltag gelassener zu begegnen sowie Herausforderungen erfolgreich und mit weniger Stress zu bewältigen. Im MBSR-Programm lernen Sie, Ihre natürlichen

Fähigkeiten zu nutzen und zu pflegen, um sich aktiv um Ihre Fürsorge zu kümmern und mehr Gleichgewicht, Leichtigkeit und Ruhe zu finden.

Referent:in: Michèle Honeck, 15-jährige Tätigkeit als selbstständige Psychotherapeutin in San Francisco, USA, MBSR-Lehrerin, Meran
Gebühr: Euro 350,00 / Euro 375,00 Gebühr bei Ausstellung ECM-Zertifikat, inkl. Teilnehmerhandbuch

Info-Veranstaltung: Mi. 08.03.2023 in Meran um 18.30 Uhr

Basis-Intensivausbildung zum/zur ganzheitlichen AromaberaterIn

Ab 24.03.2023 in St. Lorenzen, Pustertal

Die Teilnehmer:innen erhalten ein fachgerechtes Grundwissen zur sicheren Anwendung und Dosierung von ätherischen Ölen, Hydrolaten und fetten Ölen. Im Praxisteil werden unsere Nasen durch Riechübungen geschult und Aromaprodukte selbst hergestellt. Durch Rezeptbeispiele werden Anregungen zur Anwendung in verschiedenen Bereichen gegeben.

Referent:in: Doris Karadar, dipl. Aromatologin und Aromaexpertin, dipl. Erborista, ausgebildete Heilpraktikerin, Eppan a.d.w.

Gebühr: Euro 550,00 / Euro 575,00 Gebühr bei Ausstellung ECM-Zertifikat, inkl. Unterlagen und Zertifikat.

PRÄSENZ & ONLINE Fotoschule

Ab 24.03.2023 in Brixen, Pustertal, Bozen und online

Die Teilnehmer:innen lernen diverse Genres der Fotografie kennen. Nach einem Basismodul, welches theoretisches Grundwissen vermittelt, aber bereits Praxisübungen beinhaltet, können die Teilnehmer:innen die technischen Gestaltungsmittel wie Blende, Zeit und ISO nutzen und anwenden. Aufbauend darauf werden weitere vier Module zu den Themen Architektur, Produktfotografie und Food & Still Life, Portraitfotografie und Landschaftsfotografie durchgeführt.

Zielgruppe: Journalist:innen, Grafiker:innen, Wiedereinsteiger:innen in die Arbeitswelt, Interessierte, Personen, welche ihrem Berufsbild die Kompetenzen der professionellen Fotografie hinzufügen wollen
Referent:innen: Fabian Haspinger, Fotograf, Welsberg-taisten, Caroline Renzler, Grafikerin, EDV-Referent, Welsberg-taisten, Sieglinde Pircher, Konditormeisterin, Führung des ersten Backateliers Südtirols, Bruneck, Ariane Sophie Menz, Algrund

Gebühr: Euro 1.350,00, die Kursgebühr beinhaltet keine Unterkunft und Verpflegung. Teilnehmer:innen, die bereits einen Fotografie-Grundkurs von mind. 10 Stunden bei der KVV Bildung besucht haben, erhalten einen Rabatt von Euro 100,00 auf die

Kursgebühr.

Informationsveranstaltung: Do. 02.03.2023, in Brixen und Mo. 13.02.2023, online
jeweils um 19.30 Uhr

Massageausbildung - Holistic Touch

Ab 30.09.2023 in Bruneck

Die Teilnehmer:innen werden von den ersten Berührungen bis hin zur Gestaltung mehrerer individuell abgestimmter Massagen begleitet. Mit den drei erlernten Methoden "klassische Massage", "Joint Release" und "Faszienbehandlung" können die Teilnehmer:innen von der Entspannungsmassage bis hin zur intensiven Sportmassage Ihre Behandlungen unterschiedlich gestalten.

Zielgruppe: Interessierte, Fachpersonal aus dem Gesundheits-, Kosmetik- und Wellnessbereich

Referent:in: Tania Ottavi, Wellnesstrainerin, Kosmetikerin, Meran

Gebühr: Euro 1.700,00, die Kursgebühr beinhaltet keine Unterkunft und Verpflegung.

Informationsveranstaltung: Mi. 30.08.2023, online um 19.30 Uhr

Tanzen ab der Lebensmitte

KVV Schabs

Freitag, 13.01.2023 - 03.03.2023

Dauer: 8 Abende

jew.: Freitag, 17:30 - 18:30 Uhr

Ort: Schabs, Haus der Dorfgemeinschaft

Referent:in: Marianne Überbacher

Gebühr: wird bei der Anmeldung bekanntgegeben

Hinweis: Informationen und Anmeldungen Tel. 342 371 772 7

KVV Vahrn

Mo., 16.01.2023-13.02.2023

Dauer: 5 Abende

jew.: Mo., 17:00 -18:00 Uhr

Ort: Vahrn, Haus Voitsberg

Referent:in: Marianne Überbacher

Gebühr: wird bei der Anmeldung bekanntgegeben

Hinweis: Informationen und Anmeldungen bei **Marianne Mayrhofer:** Tel. 380 293 108 8

KVV Rodeneck

Mo., 09.01.2023 - 06.02.2023

Dauer: 5 Nachmittage

jew.: Mo., 14:30 -15:30 Uhr

Ort: Rodeneck, Pfarrsaal

Referent:in: Marianne Überbacher

Gebühr: wird bei der Anmeldung bekanntgegeben

Hinweis: Informationen und Anmeldungen bei Maria Amort Tel. 349 724 970 4



Wir brechen das Schweigen

Im Gespräch mit der Autorin Veronika Oberbichler

Sexueller Missbrauch an Kindern und Jugendlichen ist ein weitverbreitetes Verbrechen, über das kaum gesprochen wird. Es betrifft Schule, Kirche, Freizeit, Sport – und die Familie.

In einfühlsam geführten Gesprächen lässt die Psychotherapeutin Veronika Oberbichler Betroffene über ihre persönlichen Erfahrungen und Phasen der Aufarbeitung sprechen. Ihren Schmerz und ihre Befreiung bringen diese in Schwarzweißbildern des Fotografen Georg Lembergh zum Ausdruck.

In kurzen informativen Texten werden Begriffe erklärt, Zusammenhänge aufgezeigt, Therapieformen dargestellt und Anlaufstellen genannt.



FOTO: GEORG LEMBERGH

KOMPASS: Im kürzlich erschienenen Buch „Wir brechen das Schweigen“ sprechen Sie ein das heikle Thema des sexuellen Missbrauchs an. Wie kam es zu der Idee dieses Buch zu schreiben, was war Ihre Motivation?

OBERBICHLER: Die Idee zum Buch stammt von Georg Lembergh, Filmemacher und Initiator des Projekts. Er hat mich vor zwei Jahren kontaktiert und mir das Angebot gemacht, ein Buch zum Thema Sexueller Missbrauch in Südtirol mitzugestalten. Da mich gesell-

schaftspolitische Phänomene seit jeher interessieren, habe ich recht spontan zugesagt, ohne mir vorher wirklich im Detail darüber im Klaren gewesen zu sein, dass ich damit eine große Verantwortung auf mich nehme. Menschen eine Stimme zu verleihen ist – das habe ich in der Arbeit am Buch gemerkt – eine sehr heikle Angelegenheit: Viele der Betroffenen haben zum ersten Mal mit jemandem so offen und detailliert über die sexuellen Übergriffe aus ihrer Kindheit gesprochen. Insofern haben sie einen enormen Vertrauensvorschuss ge-

leistet sich mir in dieser Weise anzuvertrauen. Sie sprechen aus ihrem Verletztsein heraus, aus einer ungeheuren Hartnäckigkeit das Gute und Heilsame im Leben (wieder) zu finden. Sie sprechen vor allem stellvertretend für so viele Betroffene, welche noch nicht den Mut haben, sich dem Geheimhaltungsgebot der Täter zu widersetzen. Erzählen ist Handeln und in diesem speziellen Fall ist Erzählen auch Widerstand. Durch Sprache wird Wirklichkeit geschaffen, manchmal kann diese ganz wunderbar sein, manchmal auch unbequem.



KOMPASS: Wie verliefen die Gespräche mit den Betroffenen? Gab es z.B. auch lustige Momente, trotz der Schwere des Themas?

OBERBICHLER: Als ich mit den ersten Interviewpartnerinnen Kontakt aufgenommen habe, war ich doch etwas aufgeregt, das muss ich gestehen. Wie werden die Gespräche verlaufen? Was wird mir anvertraut werden? Werde ich dem Thema gewachsen sein? Und vor allem: Wie wird es Betroffenen selbst damit ergehen? Unter allen Umständen mussten sie selbstbestimmt entscheiden können, wie sie ihre berührenden Geschichten darstellen wollten. Auch die Frage der Anonymität war eine entscheidende: Wie konnten die Schicksale möglichst so verschriftlicht werden, dass Betroffene und deren Angehörige ausreichend geschützt bleiben konnten und zugleich doch das ganz Spezielle, die persönliche Geschichte nämlich sicht- und hörbar blieben? Solche und ähnliche Fragen haben mich zu Beginn sehr beschäftigt. Aber schon nach dem ersten Treffen waren die meisten Unsicherheiten vom Tisch, denn die Gespräche waren allesamt bemerkenswert reflektiert. Alle Interviewpartner:innen haben souverän geschildert, was Ihnen wichtig erschien. Wir haben uns gemeinsam vorangetastet und geschaut, was gesagt werden muss und was nicht. Und natürlich haben wir

an manchen Stellen auch gelacht und geschmunzelt. Über das gesamte Buchprojekt und darüber hinaus nehme ich eine komplizenhafte Verbindung zu Betroffenen wahr, auch eine gewisse Vorfreude auf das, was das Buch hoffentlich bewirken wird: Ein halbwegs normales Sprechen über alle Formen sexueller Gewalt, persönlicher, aber auch struktureller Gewalt, - vielleicht, so die Hoffnung, eine Form von (symbolischer) Wiedergutmachung und Sensibilisierung auf breiter Basis.

KOMPASS: Sie wollen mit dem Buch nicht nur einen Blick in die Vergangenheit, dem Erlebten werfen, sondern auch die Zukunft in Blick nehmen. Warum? Was ist Ihr Anliegen?

OBERBICHLER: Zunächst mal ist der Blick zurück notwendig und überaus wichtig. Es hat in Südtirol noch keine Aufarbeitung der vielen vielen Missbrauchsfälle in Familien, Nachbarschaft, Schule, Gastronomie, Kirche gegeben. Wir sprechen von Generationen von Männern und Frauen, die als Kinder missbraucht worden sind. Das ihnen widerfahrende Unrecht wurde bis dato nicht anerkannt, im Gegenteil: Viele mussten sich Unterstellungen einer

Mitschuld gefallen lassen oder sind auf Bagatellisierungen aller Art getroffen. Das schmerzt Betroffene ungemein und da gilt es, als couragierte Gesellschaft auch rückblickend Fehler einzugestehen und dafür zu sorgen, dass die Forderungen der Geschädigten umgesetzt werden.

Der Blick in die Zukunft ist natürlich ebenso wichtig, wobei ich persönlich besonders dem aus den gegenwärtigen Möglichkeiten heraus nachgehe. In Südtirol gibt es ein gutes Helfernetz, bestehend aus Telefon- und Onlineberatungen, Beratungen vor Ort, Plattformen, die Sensibilisierungsangebote an Bildungseinrichtungen anbieten usw. Sie alle brauchen mehr finanzielle und personelle Ressourcen um gut arbeiten zu können. Die Ausarbeitung von Konzepten zu Schutz- und Kompetenzstrategien darf nicht auf wenige Ehrenamtliche oder einzelne sehr engagierte Fachpersonen abgewälzt werden.

Auch im gemeinsamen verbindlichen Verständnis darüber, was sexualisierte Gewalt an Minderjährigen überhaupt ist, nehme ich bei Vielen noch große Unsicherheiten wahr. Ist das Versenden von pornografischem Material eine Straftat? Wenn die Tante darauf besteht, „die Wachstumsfortschritte“ der Jugendlichen zu kommentieren oder gar zu „begutachten“, ist das noch ok? Wann müssen Erwachsene zum Schutz der/s Minderjährigen Maßnahmen ergreifen und wie genau muss da vorgegangen werden?

Das Thema sexuelle Gewalt an Minderjährigen braucht unsere gemeinsame Aufmerksamkeit, ob es uns passt oder nicht. Denn erlebter Missbrauch wird nur dann offengelegt, wenn es ein Gegenüber gibt, das bereit ist, möglichst vorbehaltlos zuzuhören.

Wenn sich dann, - in absehbarer Zeit vielleicht - noch mehr Klarheit einstellt, wie Erwachsene nach Bekanntwerden eines Verdachtsfalles zu reagieren haben, dann werden wir gemeinsam vielen Geschädigten zusätzliches Leid erspart haben.



Buchcover:
Wir brechen das
Schweigen

A photograph of a woman and a child in winter clothing, including patterned knit hats and sweaters, kissing in a forest. The woman is on the right, and the child is on the left. They are both smiling and looking at each other. The background is a blurred forest with green foliage.

alperia

Unser Geschenk für Ihre Familie

Kinder sind das schönste Geschenk. Damit Sie sich auf das wirklich Wichtige im Leben konzentrieren können, schenken wir Ihnen einen Bonus von 300 Euro in der Stromrechnung. Gültig für alle unsere Haushaltskunden in Südtirol mit steuerlich zu Lasten lebenden Kindern bis 24 Jahre.

Fragen Sie
online Ihren Alperia
Familienbonus an!
Alle Details unter

alperia.eu/familienbonus

